

Gründlicher bericht wegen anfang und fortsetzung der einföhrung des Englischen Institut Maria in die Landschafft Törol

36-seitige Handschrift
im Institutsarchiv Augsburg (AIA: A / 580-0.1)
der Congregatio Jesu, Mitteleuropäische Provinz,
bearbeitet von Ursula Dirmeier.
Augsburg 2023

Inhalt	2
Hinweise	3
Text	4
Personenregister	35

INHALT

(1) Die erste Einladung an die Englischen Fräulein, eine Niederlassung in Tirol zu gründen, erging im letzten Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts an die Oberin von Burghausen, Helena Catesby. Wegen Mangels an Personen wurde dies jedoch abgelehnt, worauf die Ursulinen in Innsbruck ein Haus gründeten. Das Angebot eines Hauses in Hall wurde zunächst verfolgt. Es scheiterte jedoch 1710 am Widerstand der neuen Oberin des Königlichen Stiftes dort.

(2-3) Schon früher wurden dem Tiroler Statthalter, Herzog Carl Philipp von der Pfalz, der seinen Bruder, den Augsburger Bischof besuchte, von der Oberin Maria Anna Rehling sieben aus Tirol stammende Kostschülerinnen vorgestellt. Der Regent zeigte sich nicht abgeneigt, eine Niederlassung in Tirol zu haben. Die Oberin sollte ein Memorial über ihre Tätigkeit einreichen.

(3) Da der Augsburger Bischof die Tochter seines Trompeters ins Institut vermitteln wollte, hier aber kein Platz war, verfasste er ein Empfehlungsschreiben und ließ auch seine Mutter, die Kurfürstin, eines hinzufügen, das am 15. September 1707 nach Innsbruck gesandt wurde, in Tirol aber auf Widerstand stieß.

(4-5) Dennoch verfolgte Herzog Carl Philipp das Gründungsprojekt und schickte ein Schreiben der Englischen Fräulein zusammen mit seiner Empfehlung am 18. Februar 1709 an Kaiser Joseph I. Als Antwort kam von dort eine Abschrift der Bedingungen, unter denen im Juli 1706 das Institut in St. Pölten zugelassen worden war (d.h. Unabhängigkeit vom Institut in Bayern). Obwohl die Oberin bat, das Institut in seinem ursprünglichen Status zu belassen, und darauf hinwies, dass die Trennung nur dem Krieg zwischen Bayern und dem Reich geschuldet sei, blieb die kaiserliche Resolution vom 5. Oktober 1709, die eine Gründung in Meran erlaubte, bei diesen Bedingungen. Eine weitere Petition der Oberin blieb ohne Antwort.

(5-7) Da von 1706 bis 1708 die beiden Töchter des Barons von Tannenberg Kostschülerinnen in Augsburg gewesen waren, versprach der Baron, sobald er zum Gerichtsherrn für Schwaz bestellt sei, ihnen behilflich zu sein. Am 14. Juli 1710 sagte er ihnen einen jährlichen Unterhalt von 300 fl. und zinsfreie Wohnung zu. Auf sein Betreiben verließen Frl. Maria Skelton und Franziska Hauserin mit der Ausgeherin Susanna Krayin am 31. August 1711 Augsburg und kamen über München am 7. September in Schwaz an. Vom 24. September bis Anfang Dezember hielten sie sich in Innsbruck und Schwaz auf und versuchten, die Transferierung von Meran nach Schwaz zu erreichen, bis sie unverrichteter Dinge nach Augsburg zurückkehrten, wo sie am 17. Dezember ankamen. Weitere Eingaben wurden geschickt. Der Widerstand konnte aber nicht überwunden werden.

(8-10) Um die Kaiserin Elisabeth Christine auf ihrem Weg von Spanien nach Wien anzutreffen, brach die Oberin Rehling am 30. April 1713 selbst von Augsburg auf, zusammen mit Frl. Anna Margaretha Perling, Frl. Antonia Wolkenstein und Maria Anna Sallerin, und kam am 5. Mai in Schwaz an.

(10-13) Am 17. Mai 1713 reisten sie nach Brixen. Eine Besichtigung Merans kam aus Zeitgründen nicht zustande. Der Bischof von Brixen lehnte eine Audienz zunächst ab, da ihn ungünstige Eingaben erreicht hatten. Zuerst konnte die Oberin seine Schwägerin von den Gründen überzeugen, warum die Änderung von Meran auf

Schwaz notwendig sei. Als sie dann auf den Bischof traf, gelang es ihr, auch ihn umzustimmen, da sie insbesondere die Kinder einfacher Leute unterrichten wollten.

(14-16) Am 22. Mai 1713 fand die Audienz bei der Kaiserin statt, die Unterstützung versprach und anregte, ein Memorial für sie in Innsbruck einzureichen. Nachdem sie am Fest Christi Himmelfahrt beim Bischof eingeladen waren, reisten die Englischen Fräulein am 26. Mai nach Innsbruck ab.

(17-20) Das Memorial an die Kaiserin blieb ein halbes Jahr liegen. In der Zwischenzeit reichte Maria Anna Rehling in Innsbruck ein weiteres beim Herzog ein, der es an den Geheimen Rat weitergab. Dieser holte auch Stellungnahmen des Bischofs in Brixen und des Barons von Tannenberg ein. Die Oberin kehrte am 24. Juli nach Augsburg zurück. Es folgt der Bericht über zwei Unterstützer aus dieser Zeit.

(21-30) Da die weiteren schriftlichen Verhandlungen nicht zielführend waren, wurde eine Kommission eingesetzt, an der auch Maria Anna Rehling teilnehmen sollte, weshalb diese mit Fräulein Franziska Hauser am 14. August 1714 von Augsburg über München nach Schwaz abreiste. Am 24. September begaben sie sich nach Innsbruck, am 2. Oktober tagte die Kommission. Wegen der im kaiserlichen Dekret festgelegten Abhängigkeit von St. Pölten befragt, antwortete die Oberin, dies habe seine Ursache allein im damaligen bayerischen Krieg. Sie würde eher die geplante Gründung aufgeben, als dem zuzustimmen „als ein sach so eine völlige zertrennung des Instituts machete“ (25). Auf Anforderung ließ Baron von Tannenberg am 6. Oktober vom Schwazer Gerichtsschreiber eine Erklärung über seine Stiftung abgeben, die er danach auch schriftlich bestätigte. Bei der nächsten Verhandlung am 10. November wurde weitgehende Einigung erzielt. Nach einigen Verzögerungen stimmte auch der Geheime Rat in Gegenwart des Herzogs am 1. Dezember zu.

(31-36) Am 6. Dezember ging die Entscheidung nach Wien. Maria Anna Rehling und ihre Mitschwestern verabschiedeten sich in Schwaz und Innsbruck und waren am 21. Dezember zurück in Augsburg. In Wien wurde die Eingabe auf Betreiben von Verwandten des Barons von Tannenberg zurückgehalten. Nach neuerlichem Drängen erging am 9. April 1715 ein kaiserliches Reskript, dass die Gründung in Schwaz nur dem Nutzen der Englischen Fräulein diene und der Baron seine Stiftung nach Meran transferieren solle. Dieser war dazu nicht willens, erklärte aber später, er werde die Englischen Fräulein auch in Meran unterstützen, könne das aber nur in geringerem Umfang tun. Er schlug vor, dass Oberin Rehling nach Wien reisen sollte, diese war aber schwer erkrankt. Auch nach ihrer Genesung kam die Reise nicht zustande, im Lauf des Jahres 1716 ging sie dann nach Bamberg.

HINWEISE

Um der besseren Lesbarkeit willen wurde auf das Setzen eckiger Klammern verzichtet, die im Text verwendeten Abkürzungen wurden weitgehend aufgelöst.

In den Fußnoten wurden folgende Archivkürzel verwendet:

AIA: Institutsarchiv Augsburg

AIM: Institutsarchiv München

DAB: Diözesanarchiv Brixen

TEXT

Gründlicher bericht wegen anfang und fortsetzung der einföhrung des Englischen Institut Maria in die Landschafft Tÿrol.

Anno 16** ist der gnädigen Frau Oberin zu burg-hausen, Frau Maria Helena Catesby angetragen worden, ihr Institut in Tÿroll, und zwar zu Insprugg an-sesßig zu machen, welches als Sÿe mit der Gnädigen Frauen Oberin zu München Frau Maria Barbara** Babthorpe¹ sich davon underredet, haben Sÿe rathsam befunden, fir dises mahl Es abzu schlagen, aus Ursachen weill Sÿe mit genugsamen personen des Instituts hierzu selber zeit nit versechen wäre. Und als dise antwort dahin kommen, sind an derer statt die Frauen Ursulinerinnen eingenommen worden². Von diser Zeit hero ist alles still gewessen³, biß Anno 17** Herr Graff Ferdinant Spaur von Valerin zu Insprugg, nechst dem Coquieren wonhafft seine Freÿle Tochter nach Augspurg zu denen Englischen Frreÿlen des Institut Maria in die Cost gethan⁴, mit welcher gelegenheit, seine Frau gemahlin welche eine gebohrene Gräffin von Tattenbach, mit der Frau Oberin zu augspurg⁵ anfangen in der Stille zu tractiren Ihr angebotten, wan Sÿe wüst eine wohnung zu erkauffen, Sÿe zu Haal im ÿnnthall eine gar füegliche in Comission zu verkaufen habe, welches Hauß nit allein scheuers und khemmern, mit einem garten, sondern auch ein feines Kirchlein habe; ÿber welches erbieten, Herr Graff von Wickha, als ein sehr hochvernünfftiger Herr, des Institut besonderer freund und Patron, der auch selbst eine Freÿle schwester in dem Institut⁶, zu rath gezogen worden, der entlich auch die völlige sach ÿber nommen, bereits mit der Stadt haal 1710 in dem Kauf, dises so be-nanten Lodronischen Haus gestanden, so ihme per 3 500 fl. angeschlagen worden, die Frau Obristin des Königlichen Stiffts so eine Gräfin von Wolckhenstein mit Nammen ihm treflich Secundiret, weill aber dieselbe ihr ambt resigniert hat die nachkommente als eine Gräfin

** Lücke im Text

** gestrichen: Agnes

** Lücke im Text

¹ Anna Barbara Babthorpe war ab 1689 Oberin in München, 1697 wurde sie zur Obersten Vorsteherin gewählt.

² Die Ursulinen befanden sich seit 1691 in Innsbruck und begannen dort 1705 mit dem Internatsbetrieb.

³ 1702 wurde Maria Hueber, der Gründerin der Brixner Tertiärinnen, die eine Elementarschule unterhielten, von ihrer Unterstützerin Katharina von Enzenberg vorgeschlagen, zur Verstärkung einige Englische Fräulein aus Augsburg in der Gemeinschaft aufzunehmen. Eine entsprechende Bitte der Augsburgerinnen sei ihr von einem mit ihr verwandten Kapuzinerpater übermittelt worden. Vgl. Rifesser, Anna Elisabeth, Die Frömmigkeitskultur der Maria Hueber (1653-1705) und der Tiroler Tertiärinnen. Institutionelle Prozesse, kommunikative Verflechtungen und spirituelle Praktiken (= Reformationsgeschichtliche Studien und Texte Bd. 172), Münster 2019, S. 266f. Das Projekt wurde von Hueber abgelehnt. Die Verfasserin des obigen Berichts hatte davon offensichtlich keine Kenntnis.

⁴ Eleonore Gräfin von Spaur kam am 18.09.1705 nach Augsburg, AIA: A / 440-01.

⁵ Maria Anna von Rehling war von 1701 bis 1717 Oberin in Augsburg.

⁶ Eleonora von Wickha aus Hall trat am 06.10.1698 in Augsburg in die Gemeinschaft ein.

von Herberstein darwider protestierend, alles zurück geschlagen.

Alß Anno 170** Ihro Durchlaucht Herr Gubernator auf Tÿroll der durchlechtige Herzog Carl Philipp auf der Pfalz⁷ durch Augspurg gereiset, seine erkrankhte Durchlaucht Mama⁸ zu Neuburg zu besuchen, hat Seine Durchlaucht zu augspurg bei dem Herrn Bruder dem Durchleichtigen Bischoffen alda das losament genommen, hat die Frau Oberin ** Herrn Graff von Wolfegg als lang vorher bekhanter, so mit Ihro Durchlaucht dahin kommen besuchet, in Gesellschaft des Herrn Obrist stallmeister Baron de Vöhle, dessen Herrn bruder tochter Freÿle Augusta von Vöhle beÿ Ihnen in der Cost waar⁹, beÿ diser gelegenheit erkundigte sich die Frau Oberin, ob Sÿe nit die gnad kunnte haben Ihro Durchlaucht underthänigste Reverenz zu machen, und die beÿ sich in der Cost habende lands kinder mit führen durffte, auf welches in einer Viertl Stund, nach diser beÿden herren von Ihnen weckhgehen, die gnedigste berufung, mit abgeordneten zweÿen hoff gutschen beschehen, ist also die Frau Oberin in gesellschafft einer gespanin Freÿle Catharina Fuesin¹⁰, ein schon woll erlebte freÿle, von denen Cost Freÿlen waren dreÿ Freÿlen Gräffinnen von Wolkhenstein von Rodeneegg Maria Antonia, Maria Anna, und Maria Catharina, deren erstere und Leztere sich hernach in das Institut begeben; Freÿle Gräfin Secunda von Kuen, deren stief Herr Vatter Graf Troÿer welcher in disen sach vill hilfliches beÿ getragen. Freÿle Gräfin Josepha von Taxis, des Obrist post Meister zu In-sprugg Freÿle Tochter, Freÿle Eleonora Gräfin von Spaur, welche auch in das Institut kommen, Freÿle Maria Teresia Hedwiga Gräfin von Althann, welche gleichfals sich in das Institut verfiaget¹¹. Und entlich ist wegen Herrn Obrist Stalmeister auch die Freÿle Augusta von Vöhle mitgenommen worden; da Sÿe also beÿ hof ankommen, seind Sÿe von denen Cavalieren in die hochfürstlichen Vorzimmer gefürt worden, alda Sÿe under-schidliche Thum Herren und andere angetroffen, welche Sÿe mit gar höflich und freintlichen discursen unterhalten, biß Ihro Durchlaucht das Zimmer eröffnet, Sÿe hinein gehen machen, allergnedigst gegriest, jeder Freÿlen Nammen begehren zu wissen, auch was Sÿe von Music erlehrt, da dan auch Ihre Durchlaucht die Freÿlen von Spaur und Vöhle zu singen be-

** Lücke im Text p. 2

**welche warre Frau Maria Anna von Rechling zu Schlipshaimb

⁷ Karl III. Philipp von der Pfalz, auch Carl Philipp (geb. 1661 in Neuburg an der Donau; gest. 31. Dezember 1742 in Mannheim) aus der Pfälzer Linie des Hauses Wittelsbach war von 1705 bis 1717 Gubernator in Ober- und Vorderösterreich und dann von 1716 bis 1742 regierender Pfalzgraf und Kurfürst von der Pfalz.

⁸ Elisabeth Amalie Magdalene von Hessen-Darmstadt (geb. 1635 in Gießen; gest. 1709 in Neuburg an der Donau)

⁹ Vom 26.03.1705 bis 1708, AIA: A / 440-01.

¹⁰ Sie war am 08.12.1668 in München eingetreten. AIM, Mitgliederbuch. Am 16.03.1710 verstarb sie in Augsburg, Augsburger Totentafel.

¹¹ Die drei Schwestern Wolkenstein waren schon seit 1701/02 im Internat, Secunda von Kuen und Josepha von Taxis kamen am 02.07.1706, Theresia Hedwig von Althann am 19.08.1706 in die Kost, AIA: A / 440-01. Maria Antonia von Wolkenstein und die Gräfin Althann traten am 30.01.1711 in Augsburg in die Gemeinschaft ein, Eleonora von Spaur am 15.10.1711 und Maria Katharina von Wolkenstein am 30.01.1713, AIA: A / 201-01.

folchen, welche beÿde gar guete Sing Stimen gehabt.

Ihre Durchlaucht haben ob diser Freÿlen thuen und verhalten, ein allergnedigstes belieben erzeugt, soviel das Sÿe sich verlauten lassen, Sÿe wnschen in Tÿroll solches Institutsgespann, auf welches die Frau Oberin sich demietigst erbotten, wan Ihro Durchlaucht gnedigst befelchen Sÿe underthenigst anß werkh wolle, wan Sÿe nur wisse wie dise erlaubnus selber landen zu kommen, zu erhalten, darauf Ihr Durchlaucht gesagt: Sÿe solle ein Memorial richten, Sÿe wolle beÿ tragen waß sÿe thuen. Haben Ihro Durchlaucht mit der Frau Oberin beÿ einer halben Stund auf der Seiten allergnedigst geredt, Sÿe also zu samb in gnaden widerum entlassen.

eine zeit hernach hat die Jungfrau Victoria Clauhin¹² ein hochfürstlichen Trompetter Tochter von Augspurg, in das Institut zu kommen angehalten, da es ihr aber zum öffteren abgeschlagen worden, haben ihre Eltern es dahin gebracht, das Ihro Durchlaucht der Bischoff zu Augspurg solches vor Sÿe begehrt, und als die Frau Oberin dises orths zu augspurg wegen ohne das ÿberheufften leuthen, die Unmöglichkeit vorkerte, und sagte wan Sÿe die gnad erlangte in Tÿroll durch der Durchlaucht Herrn bruder underzu khommen, wolte sÿe gern zu sagen, haben Ihro Durchlaucht alsobald erbotten solches dem Herrn bruder zu recomendieren, wie Sÿe dan zu disem End, ein allergnedigstes schreiben abgehen lassen, welches noch von einem von deren Durchlaucht Mama Churfürstin von Neuburg beglaitet worden, welche Ihriges also kräfttig gemacht, das darinn geschrieben, was disfahls dem Institut liebes gescheche, Sÿe annemme, ob gescheche es ihr Selbsten, welche beÿde schreiben mit einem underthänigsten Memorial die Frau Oberin 1707 den 15. Septembris an Ihro Durchlaucht Herrn Gubernatorn nach Insprugg abgeschickht, welche Es deren Ober Hoffmeister vorernten Graff Franz Antoni Troÿer, als einen gar angesechenen Herrn / In Tÿroll / alles übergeben, solches beÿ denen zu sam gein khummen, und stracks vorzubringen, welches Er auch gethan, und darwider großen widerstand

p. 3

von hoch und nidern erfahren, auch so woll geistlichen als weltlichen sonderlich wegen Mangl des Holz diser landen, so Herr Prelat von Sanct Georgenberg mit anderen sachen gar schwer gemacht, auch die schulmaister sich sehr widersezt, sagend, also werde ihnen das brot von dem Maul weckh geschnitten, und was derglaichen mehr etc. Hat doch durch Gottes hilf, gnedigste vorsehung Ihrer Durchlaucht und große Bemiehung ernentten Herrn Graff Troÿer, Nach

p. 4

¹² Maria Victoria Claußin, geboren in Augsburg, Tochter des Hoftrompeters Joseph Clauß, trat am 23. September 1709 im 19. Lebensjahr ein. Sie starb in Augsburg am 13. November 1722, AIA: A / 201-01.

** vorhero von Ihro Durchlaucht allergnedigste relation von der Frau Oberin gefordert worden, was Privilegien, anzahl d. persohnen, güeter, Erbschafften ** ist dises alles

** dem 1709 18. Febr.¹³

** Sÿe für das Institut verlangen, nach deme alles yberlegt und dem Werckh nach möglich ding sein Entschafft gegeben werden khenne

Ihnen underthönigst in antwort zu gesant worden, welches Sÿe mit beyerlegten recomendation an Ihr Römische Kayserliche Mayestät nach wien abgeschickhet, in antwort Ihro Durchlaucht erfolgt¹⁴, eine abschrift von der weiß und Manier der einfuehrung des Institut in dem Österreichischen Lande zu S. Pelten von 1706 d. 17. Juley ** welches von Ihr Durchlaucht

** als in welcher allergnedigsten Kayserlichen resolution alle dependenz mit bayrn und Niederlanden der hechsten Oberin des Instituts abgeschnitten etc.

der Frau Oberin nach Augspurg geschickht, anfragend ob Es auf dise weiß, nach deren begehren seÿe?¹⁵ Worauf die Frau Oberin in einem underthänigsten Memorial¹⁶ demütigst gebetten, das Institut in seinem Stand zu lassen, und weillen das Haus zu S. Pelden wehrend bayrischer Kriegszeit eingefürt worden, und Sÿe genzlich glaube, Es seÿe nur wegen diser Kriegsursach, solche Trennung von dem Corpo des Instituts geschechen, also bitet Sÿe nochmahl demietigst, kinfftigen zeiten, alles in seinem lang hergekhommenen stand zu lasßen: worauf nichts destoweniger in der allergnedigsten Kayserlichen resolution ** in das land / und zwar auf Meran /

** den 5. Oct. 1709¹⁷

einkommen zu derfen

vorbesagte ** beschwerde einvermengt worden. worauf mit rath Herr Graff Troÿer die Frau Oberin ganz instendigst und demietigst solcher bedingnus unmöglichkeit Ihro Durchlaucht Herrn Gubernatoren vorgestellt, underthänigst bitend beÿ Ihro Mayestät diserthalben ein gnedigstes Vorwort zu thuen, umb eine gnediste Milderung in diser sach,

** gestrichen: Clausl

yber welches als keine antwort erfolgt, sich die Frau Oberin sehr bekhumert. Herr Graf Troÿer aber Nebst anderen gueten freunden dieselbe versichert, mit Endung des Kriegs, sich auch dise beschwerden aufheben werden.¹⁸ Wehrend diser Zeiten, hate Herr Baron Joseph von Tannenberg seine beÿde Freÿlen Töchtern Anna Catharina und Maria Josepha in der Cost zu Augspurg beÿ denen Englischen Freÿlen gehabt, welche Er selbstens sambt seiner /anderten/ Frau Gemahlin, die eine gebohrne Baron von Riesenfelß /Elisabetha mit Namen/ Anno 1706 den 3. Juny hinauf ge-

p. 5

¹³ Vgl. das Schreiben in AIA: A / 043-06.1.

¹⁴ Dem eigentlichen kaiserlichen Reskript vom 13.07.1709 war eine Abschrift der Bestimmungen für St. Pölten beigefügt, AIA: A / 043-06.1.

¹⁵ AIA: A / 043-06.1 (27.07.1709)

¹⁶ AIA: A / 043-06.1 (13.09.1709)

¹⁷ AIA: A / 043-06.1 (05.10.1709)

¹⁸ Vgl. den Brief von Graf Troyer an Maria Anna Rehling, AIA: A / 043-06.1 (22.10.1709)

fürt, und Ano 1708 – den 7. Juny¹⁹ auch selbsten / in Begleitung seines elteren Herrn Sohn Baron Joachim/
wider abgeholt und an aufführung seiner Freylen
Töchtern sich vergnigt erzeigt, hat ihme Frau Oberin
von ihrem Vorhaben, alles erzellet, worauf er gesagt
Sye solle nit vill eülen, weill velleicht Er / von Ihro Kayserlichen Maÿestät erhalte /
gerichtsherr zu werden zu Schwaz, als dann ver-
hoffe Er, beÿ selbigen leuthen alda, wan anderst da-
hin zukommen, Ihnen gefällig, die sach leichter aus
zu führen. Worauf 1710 den 1. Julij Ernennter Herr Baron
von Tannenberg der Frau Oberin geschrieben, daß be-
reits (wan Sÿe anderst auf Schwaz verlangten)
iemand wäre, der Ihnen iährlich 300 fl. an Victu-
alien auf 10 iahr, freÿwillig sich anerbiet zu geben,
mit der wohnung wolle er selbsten, biß ein ander tauglich
vorkomme, ohne zinß einsmahl an die hand
gehn. Indesßen rathete Er gueth zu sein
disem vorhaben einen anfang zu machen, zweÿ Freÿlen
und ein Jungfrau in das land hinein zu schikhen, mit er-
bieten, ihre Reiß Unkhosten, hin und wider abzuhtuen,
auch ihre Einkehr beÿ ihme zu nemmen, Sÿe vätterlich
eingeladen, auch sorgfelig ein und ander pinctlein
vorgeschriben, waß besonders zu obachten, mit vertrösten
auch zu Insprugg gute Freund anzutreffen. Wie
sÿe dan Anno 1711 den 31. Augusti von Augspurg
die Freÿle Maria Skelton** mit der Franziska H.²⁰

** welche schon etwaß beÿ iahren²¹, ein gebohrne Englän-
derin, auch vor etlich iahren Oberin zu München ware

und Jungfrau Susanna Kraÿin von der Frau Oberin under
dem gelait Gottes dahin abgeschikht worden, mit sich
habend unterschiedliche recomendationsschreiben
an Ihro Durchlaucht den Herrn Gubernatoren sonderlich von
dessen Herrn bruder bischoff zu Augspurg,

~~Den 7 Sept. bris seind sÿe in Tr~~ Nach deme dan dise
beÿde Freÿlen sambt der Jungfrau abgereist seint sÿe
ÿber München durch das Acherland, alwo sÿe vorsehung von
Herrn Baron von Tannenberg Empfangen in Rothholz
wo sich selbiger mit ganzer zu gehör, selbe zeit
befanden, ein zutreffen, wo sÿe dan auch den 3. Septembris mit
Ihrem Haus Knecht angelangt, mit aller güette und gnaden
von der gnädigen Herrschafft empfangen worden, allda verbliben
biß den 7. dis alsdan nach Schwaz mit Ihnen abgereist.
alda große lieb, und recht vätter- und müeterliche
Vorsorg erfahren, auch satten underricht von dem gnedigen
Herrn empfangen wie sÿe sich in allem zu Insprugg zu ver-
halten, da sÿe den 24. Septembre naher Insprugg
in beglaitung der gnedigen Frau von Tannenberg
abgereist, und weill sÿe keine Herberg nit hate

p. 6

¹⁹ Vgl. AIA: A / 440-01.

²⁰ Franziska Hauserin wurde am 23. Dezember 1682 in Rheinfelden getauft. Sie trat am 6. Oktober 1698 in Augsburg in die Gemeinschaft ein. Seit 1643 Oberste Vorsteherin, verstarb sie am 20. Oktober 1759 in München. Die Abkürzung des Namens könnte darauf hinweisen, dass sie die Schreiberin des Berichts war.

²¹ Mary Skelton wurde ca. 1652 geboren. Sie trat am 30. September 1671 in München ein und verstarb am 22. Mai 1713 im 61. Lebensjahr in Augsburg, AIM: Mitgliederbuch, Augsburger Totentafel.

seind sye in dem wirthshaus beÿ den Rosen yber nacht logiert worden, alwo den Morgens Ihr Exzellenz Graff Franz der so genante schwarze Sarnthein zur Tafl eingeladen, da indessen die gnedige Frau von Tannenberg beÿ dem alten Herrn von Wolfsthurm der schon 82 jählig, und ein Herr Vatter, voriger Frauen von Tannenberg ware, umb die underhaltung (gegen erwidern) und underkhommen vor beede Freÿlen und Jungfrau erbetten die sye auch erhalten, Sye also selben abend noch sich dahin begeben, von dem lieben alten Herrn gar gütig empfangen worden, die beste verpflegung in die 6 wochen empfangen, die zeit sich beflissen, allen Herrschafften nach Möglichkeit auf gewarth, von villen guetes und höfliches Empfangen, herumb auch zur Tafl eingeladen worden, namhafft beÿ ernenten Herrn Graf Sarnthein, Graff Wollfegg, Obristpostmeister Graf Taxis, Graf Althann, Graff Wickha, Herrn von Egiz, Herrn von Greiffenfließ etc. etc., vor allem aber und zum anfang so bald sye in Insprugg logiert waren, haben sye von der Hoff Dame Freÿle Violante Gräfin von Taxis²², welche schon zimliche zeit mit der Frau Oberin in diser sach Correspondiert gar große gnaden erhalten, vor auch beÿ Ihro Durchlaucht

Princessin der Durchleuchtigsten fürstin Elisabetha Augusta²³, durch sye öffters gnedigste Audienz gehabt, die sich yber alle masßen gnedigst gegen sye bezeuget, auch zu Ihro Durchlaucht deren gnedigsten Papa, ihr demuetigstes Memorial zu yber reichen, sye selbst geführet welcher durchleuchtigste Herzog Sye auch mit hochfürstlicher Clemenz sye angehört und vernommen, Sye haben aller orth nach möglichkeit, ihr Verlangen, wegen transferierung des Orths Meran nach Schwaz, vorgebracht, yberall aber widerspruch und widersezen erdulden missen, haben sonderlich in disem zu wider gehabt, auff ermuten Herr Graf Troÿer, welcher auf alleweis getrachtet ihr vorhaben zu verändern, Sye aber nach angebracht ihres befelchs habenden gehorsam und bitt auf Schwaz zu khommen sind von Insprugg nacher Schwaz wider abgereist ** alda einige Zeit noch ver-

p. 7

** In welcher Zeit auf den 3. Decembre die wahl einer hechsten Oberin ihres Institut gehalten worden, worzu bede Freÿlen ihre vota schikken missen

bliben, gewohnte große gnaden genossen, und entlich wider durch Insprugg nach aug-

²² Maria Violante Gräfin von Thurn und Taxis ist für das Jahr 1705 bei den Augsburger Kostschülerinnen eingetragen, AIA: A / 440-01.

²³ Elisabeth Auguste Sophie von der Pfalz (geb. 1693; gest. 1728)

spurg abgereist, den 17. Decembris 1711
 Gegen abend alda angeleit, von der / Oberin
 und denen / Ihrigen mit aller lieb und freintlichheit
 Empfangen worden, ihres befelchs ver-
 richtung gehorsamlich hinterbracht, und
 sich wider in ihren verrichtungen eingestellt.
 Mithin hat die Frau Oberin durch brief gesucht
 sovil möglich, das angebrachte fortzusezen,
 und weill indessen Herr Graff Troÿer das zeitliche
 gesegnet, hat Sÿe sonderlich ihr Vertrauen genommen
 zu Ihro Excellenz Herrn Graffen Franz
 Ludwig von Sarnthein²⁴, als eines gotsföchtigen
 gerechten herrn, welcher auch vor etlich iahren zu gorz
 ein Closter gestiftet, beÿ dem Herrn Gubernator
 und ganzem adl, auch der gemein in grosser Estime
 und hochachtung, ware auch Curator deren 3 ob-
 genenten Freÿlen Freÿlen von Wolckhenstein, der Papa schon vor

etlich iahren gestorben. Neben disen correspondierte
 die frau Oberin diser sach auch mit Herrn Graffen von
 Althann, / und Graff Wickha / und namhafft mit
 Freÿle Gräffin Hoffdame von Taxis, welche alle gelegen-
 heit zu henden genommen alles zu berichten was fürträ-
 glich sein khunte, es seind under diser zeit solcher
 vorhaben wegen, Ihre gar vill Memorialien von der Frau
 Oberin zu geschickt worden, die Sÿe iedes mahlen Ihro Durchlaucht
 Princessin yber geben, und Selbige es hernach dero
 durchläuchtigen Papa yberreicht²⁵. Auch Eben in diser
 Zeit haben sich an Ihr Durchlaucht den Herzog vill wid-
 rige Memorialien gestelt, welche aus under schidlichen
 Ursachen wider dise einführung zu Schwaz protestierten²⁶
 als haubtsächlich und zum ersten die Frauen Ursulinerinnen / zu Insprugg /
 Herr Praelat von S. Georgenberg, und die Closter-
 Frauen ausser Schwaz, beÿ S. Martin genannt, auch
 in der Still das Königliche Stifft zu haal etc. Welches alles
 verursacht, das die Memorialien der Frau Oberin beÿ
 denen hochlöblichen wesen, öfftens sind halten worden.
 Die Herren Patres Jesuitter haben sich in diser sach nit wid-
 rig erzeugt, Herr Pater Rector zu Insprugg so selbe zeit P. Johanes
 Bauholzer ware, hat auf anfrag Herrn Doctors

p. 8

²⁴ K. k. Kämmerer, verheiratet mit Adelheid Gräfin von Tattenbach und Rheinstein, verstorben 1731. Seine Tochter Anna Eleonora Josepha trat am 03.09.1724 bei den Englischen Fräulein in Augsburg ein, AIA: A / 201-01. Sie wurde später die Gründungsoberin von Brixen.

²⁵ Eine Abschrift des auf den 28.03.1713 datierten Memorials an den Gubernator wurde dem Bischof von Brixen zugesandt, DAB: KA III 990, Akte 2.

²⁶ Für deren Inhalt können Schreiben an den Fürstbischof von Brixen herangezogen werden, DAB: KA III 990, Akte 2. In einem undatierten Schreiben beklagten die Klosterfrauen von St. Martin bei Schwaz den erbärmlichen Zustand von Kirche und Wohngebäude und äußerten die Befürchtung, dass sie durch eine Konkurrenz bei den Spenden und Eintritten in ihrer Existenz gefährdet werden würden. Am 09.04.1713 schrieb die Oberin Maria der Ursulinen in Innsbruck gegen eine weitere Erziehungseinrichtung für Mädchen in der Umgebung; am 02.09.1713 protestierte Abt Gotthard von St. Georgenberg mit seiner Gemeinschaft gegen die zu befürchtenden Einkommens-Einbußen.

Johannes Sauer, der frauen Ursulinerinen beichtvatter**
 was Er ferners in diser sacht thun solle, ihme P. Rector
 geantwortet, Er solle es gehn lassen, die sacht Gott
 übergeben, und weiters nichts mehr darwider handeln, so
 Es werde geschehen was Gott wolle, er möge machen
 was er wolle. Bei welchem Er es auch beruhen lassen,
 und künftighen sich mehr ein freund als feind erzeigt,
 wie Er dan öfters dieselbe, als Sÿe zu Insprugg
 waren besucht hat. R. P. Joachim Köpf S. J. hat sich
 auch einen Special freund erzeigt, und weil er
 selber zeit zu Insprugg, hat Er under der hand mit ein
 und andern herren die sacht underhandlet, und was er gefunden
 vorträglich zu sein, in der Stillen, der Frau Oberin nach
 Augspurg berichtet. Als entlich die Zeit ankommen
 da Ihre Kayserliche Mayestät die allergnedigste Kayserin
 Christina aus Spanien²⁷ durch Tÿroll nach Wien

** der das widrige memorial in ihrem
 Nammen über geben

reisen solte, ist durch die Freÿle Gräfin von Taxis der
 Frau Oberin eÿfrig gerathen worden, sich nach In-
 sprugg zu begeben, alda bei Kayserlicher Mayestät die sacht
 selbsten underthänigst anzu bringen; welches die
 Frau Oberin also balden dem Herrn Baron von Tan-
 nenberg über schrieben, welcher Es auch für sehr gut
 und billich gehalten, Sÿe in sein Quartier hilfflichst
 eingeladen, mit noch 1 oder zweÿ deren Freÿlen des
 instituts, welche dan sambt Freÿle Anna
 Margaretha von Perling, und Freÿle Antonia
 von Wolkhenstein, sambt zu deren bedingung die
 Jungfrau Maria Anna Sallerin, die schon ein Zeit vor-
 hero zu Augspurg in dem Haus gewesen, den 30 tag
 april 1713 von augspurg, under Gottes gelait
 abgereist, selben Tag nach München, mit der hechsten
 Oberin²⁸ alda alles zu conferieren, hat sich um
 anderthalb Tag alda auf gehalten, sich auf den
 weg begeben, den 5. May zu Schwaz glickhlich
 ankommen, mit größter lieb und höflichkeit Empfangen
 worden, es war zwar der gnedige Herr in Rothholz
 hat aber befelch geben, so bald Sÿe ankummen Es ihme
 zu berichten, welcher auch gleich den anderen Tag sich ein-
 gefunden, mit recht vätterlichem herzen sich alles
 zu diser sacht thuenlichen vortrag angebotten,
 Sÿe in seinem Haus, als eigne Kinder auf das beste
 in allem verpflegen lasßen; weilen es sich aber ge-
 füegt, das Ihro Mayestät die Kayserin nit so bald
 zu Insprugg ankommen, als man vermeinte, hat
 Herr Baron von Tannenberg dem gegebenen Rath
 R. P. Ignati Errhart, welcher zu München der Chur-Baÿerischen

p. 9

²⁷ Elisabeth Christine von Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel (1691–1751) folgte ihrem Gatten nach Spanien, wo Karl mit wechselndem Erfolg bei der Behauptung seines Anspruches auf den spanischen Thron gegen seinen Gegenspieler Philipp von Anjou agierte. Nach dem plötzlichen Tod seines Bruders Joseph (1711) wurde Karl auch Erbe der österreichischen Monarchie und Kandidat für den Kaiserthron.

²⁸ Seit 1711 begleitete Agnes Babthorpe dieses Amt.

Princessin beichtvatter, mit deme die Frau Oberin in Durchreisen lang geredt, gefolget, der nemblich in disem bestanden, Es seÿe rathsammer Ihro Maÿestät au passant und auf wirklicher Reiß underthänigst anzukhuppen, als zu Insprugg, wo der anlauf von unterschiedlichen personen, gar zu heufig sein werde, zu fürchten, das man villeicht gar nit fürkhommen kunnte,

(ernerter Pater Ignati Errhard S.J. hat den Herrn Baron von Tannenberg sehr gelobt und Estimiert, auch hingegen von ihme gar vertraulich in allem gewesßen, hat Herr Baron von Tannenberg disem Pater überlassen der Frau Oberin sein Vorhaben, ihr Institut zu Schwaz zu haben, zu hinterbringen, der es auch schon willens ware zu thuen, doch anvor den willen seiner Oberen Derwÿlen vernemmen wolte, welche als sÿe Es aber nit gar gern gesehen, sondern allein ihme erlaubt, under der hand in disem und anderem zu dienen, hat Er Es ernenten Herrn Baron berichtet, der Es so dan mit Eignem schreiben der Frau Oberin angebracht. Von welcher es auch mit freuden und erkantlich behreit angenommen worden.) Nach deme also Herr Baron von Tannenberg in erfahrung gebracht das Ihro Kayserliche Maÿestät in den Tÿrollischen gränzen seÿe, hat Er die Veranstaltung gemacht, / auf den 17 Tag Maÿ / die Frau Oberin sambt beÿ gebenden 2 Freÿlen und ihre Jungfrau nacher prixen abzuführen, denen Er auch einen seiner Bedienten zu erfordert mitgeben, welcher in Comission hatte, mit ... und Quartier machen, Sÿe zu versorgen, hat alles auch gehalten; der Frau Oberin 50 fl. mitgeben, noch zum überfluß seinen bedienten mit wexl zetl versehen, so fern solches betirfftig ware, weill seiner intention auch ware, das mit verwaillung der Ankunfft der Kayserin, Sÿe indessen Meran besecheten, ob und wie solches ihrem institut anstendig wäre (welches aber wegen schneller Ankhunfft Ihro Maÿestät missen under wegen bleiben. Sÿe seind aber zu prixen ankhuppen, den 19. Maÿ, da Sÿe in dem Wirthshaus zu gekhert, die Frau Baron Girrardin aber welche eine Vatters schwester zweÿer freÿlen von wolckhenstein die etliche iahr schon in dem Institut waren, Sÿe noch selben abend in ihr behausung einladen lassen, wie gleichfahls Ihr Hochwürden Herr Andreas Wenzl ein Thum Herr, auch ein noch andere unbekhante frauen Sÿe höflichst einladen lassen, Sÿe waren aber von der Reis so mied und Etwas unbesslich, das Sÿe sich aller orth entschuldigt, selbe nacht in dem wirthshaus verbliben, Morgens, doch in aller fruehe

p. 10

von der Frau Girrardin Frau Tochter, Gräffin Aÿdamin, die vor iahren zu Augspurg beÿ ihnen in der Cost ware²⁹, und ihr Kleines Freÿle Töchterlein

p. 11

²⁹ Maria Anna Franziska Gerhardin war vom 11.06.1690 bis zum 04.05.1693 in Augsburg, AIA: A / 440-01.

mitgeführt, abgeholt worden, und in ihr behaußung geführt, alwo sÿe verbliben so lang Sÿe sich alda aufgehalten. Der Frau Oberin größte sorg ware, gelegenheit zu yberkhummen Ihre hochfürstliche Gnaden damahligen Bischoff (der Ein gebohrner Graff Königl Ignati mit Nammen³⁰ ein sehr vortrefflich Exemplarischer Seelen hirt ware) underthänigst auf zu warthen, und als Sÿe dessen sich erkundigt, vernemme Sÿe das beste zu sein, durch R. P. ** Gann S. J. der beÿ seiner hochfürstlichen Gnaden sehr woll stunde auch ein freund ihres Instituts ware, solches zu erhalten, zu deme Sÿe dan auch geschickht, und ihme aufwarthen wollen, Er aber die Höflichkeit gehabt, also balden selber zu khommen, umb zu hören, waß deren begehren, welchen Sÿe dan Instendig gebetten, ihro gelegenheit zu machen, zur Audienz beÿ Ihr hochfürstlichen Gnaden zu khommen, der ir antwort ertheillet, er bedaure es, misße aber bekhennen, das der bischoff von Ihr nichts wissen wolle; yber welches als die frau Oberin Etwas verhoffet, hat sÿe sich doch der göttl. anordnung yberlassen, weiter fragend: wo Sÿe dan und durch wen, dise gnad kunte erhalten, weill Sÿe nicht wuste warum Sÿe eine Ungnad verdient hette, solle ihro doch dessen Ursach bedeuten sagte er entlich es gescheche darumben, weill von unterschiedlichen Orthen Memorialien einkhummen, welche wider Sÿe Protestierten, (wovon schon oben meldung geschechen³¹) entlich rathete Er, Sÿe solle sich an Ihro Excellenz Gnaden die Graff Landshaubtmanin³², als desen Frau Schwegerin, die ein geborne Gräfin von Moglion under der Ursach sich beÿ dem Bischoff befande, die Residenz zu ankunfft der Kayserin, in allem zu rüsten; beÿ welcher als Sÿe sich anmelden lassen, Sÿe wegen fibernder Unbesslichkeit sich, mit bedauern entschuldigen lassen, und indeme die Frau Oberin sich raths erhollte beÿ der Frau Girratin waß doch zu thuen seÿe kommet ohne alles gefähr die Gräffin Lagurÿ, bedeutend

** Lücke im Text

die Gräffin seÿe allein mit einem Cathar incomodiert, wan sich also die Frau Oberin nit scheuche, möge Sÿe in all weg zu ihr kommen, welches Sÿe auch alsobalden angenommen und sich Ihro aufzu warthen, auf den weg gemacht, die Gräffin Sÿe mit größter Höflichkeit empfangen, auch ihre 2 Freÿlen gespaninnen, sambt der Frau Gerrardin und Graffin Aÿdamin. Aiß sÿe aber ihr Bitt vorgebracht, daß ihr verlangen die Gnad zu erwerben das orth

p. 12

³⁰ Kaspar Ignaz Graf von Königl zu Ehrenburg, Bischof von Brixen von 1702 bis 1747.

³¹ Vgl. dazu Anm. 26.

³² Gabriele Gräfin von Mauleon-de Tassigny war verheiratet mit Sebastian Johann Georg von Königl, seit 1713 Graf, von 1695 bis 1739 Landeshauptmann von Tirol. Maria Anna Rehling hatte sie bereits am 04.11.1707 um Vermittlung bei ihrem Gatten und dessen Bruder gebeten, die Gräfin hatte in ihrer Antwort vom 15.11. die Erwartungen jedoch gedämpft, AIA: A / 043-06.1.

Meran in Schwaz zu verändern, ware Sÿe gar ybl dar-
zu genaigt. Und hat solches auf alle weiß wider sprochen
~~ia auch versichert, der Bischoff seÿe disem Verfahren ganz~~
z-als aber die Frau Oberin Ihr Ursach vorbrachte,
und firmenblich ihro den wahn benamme, das in Ihrem
Institut, nit nur adeliche Kinder, sondern auch Unadeliche
erzogen und underrichtet würden, da Sÿe doch vorhero ver-
meinet, Es seÿe alles, allein für den Adl gewid-
met, und derentwegen, weill so grosser unerzogner
Adl umb Meran, Sÿe daselbst hin gewissen worden,
auch als sÿe verstanden, des guetheters Baron von
Tannenberg freÿen willen, auch mehr gelegne
maihne mit ihren anderen fruheren, geleglicher Mutation
halber, Item nit so weit entfernt, die sonst genemlichen
Seelsorgern P. P. Jesuitter, als welche zu Haal und
Insprugg nachend an der hand, und andere solche Ursachen
mehr, hat Sÿe entlich dieselbe auf ihre Meinung
gebracht, ** hat sÿe auf bitten versprochen, auch beÿ Ihr Hochfürstlichen **zu welchem die beÿde

Frauen auch ihriges beÿgetragen, und alles recht
nachtruckhlich bestetiget, und selbst gesechen zu haben
den Unterricht der unadlichen Kinder, beteuret.

Gnaden dem bischoffen ihr Vorwort beÿ zutragen, und als
Sÿe eine zeit beÿsammen gewesen, hat die Gräffin die
Oberin selbsten die schöne Residenz zu sechen
biß an das schier lezte Zimmer gefürt, alwo Sÿe ungefehr
den Bischoff angetroffen, und weill es schon ziemlich
spath, selben nit erkant, auch die Gräffin nichts gesagt
das Er es seÿe, doch die Frau Oberin ihne sonder beob-
achtende Ihro underthänigste reverenz und hand
kus abgelegt, der selbsten, Ehe ihme was gesagt
worden, anfangen reden, und sagen, Er wisse woll waß
Ursach Sÿe kommet, nemblich wegen ihres hinkommen
nach Schwaz, sagte er, Sÿe solle ihm nichts sagen
von Schwaz, und repetierte es noch mahl, nichts von
Schwaz; die Frau Oberin mit unterschlagung der

augen, lächlete ein wenig; befand in anhörung der
billichkeit werden sich Ihro Hochfürstliche Gnaden bewegen lassen,
und als ihr nit zu stünde, freÿ zu wider sprechen, er-
wartete Sÿe, daß der bischoff selbsten redete,
welcher gleich sagte, wan Herr Baron von Tannenberg
was guetes thuen wolte, warumb nit an ein
Orth, wie an ein ander orth, erwiderte die frau Oberin
das diser Herr Baron seine underhabende Schwazer
in zeitlichen dingen all vätterlich verseche, und ein allge-
meiner Trost daselben seÿe, Er noch nit
Minder Sÿe in Geistlichem versechen wolle, sagte der
Bischoff, Es seÿen alda nichts als Knappen Kinder³³;
worauf die Frau Oberin: Eben dise Seÿen die
Jenige welchen Sÿe und Ihr Institut dienstlich zu sein

p. 13

³³ Schwaz war im 16. Jahrhundert zu einer der großen Bergbaumetropolen Europas geworden und zeitweise nach Wien die zweitgrößte Stadt im Habsburgerreich. Ab 1700 sank allerdings der Ertrag an Silber.

verlange, fragte Er, ob Sÿe dan auch schlechte³⁴
 Kinder unterweisen, und als Sÿe dises bejahet, und Er
 davon die Versicherung forderte, hat Ihme die
 Frau Oberin ihre (schon zu disem End beÿ sich
 habende) Reglen und Weis und Manier ihres
 Instituts zu leben, gegeben, welches Er mit aller
 hochfürstlichen Gnad angenommen, gesagt: Nun Nun misse
 Er seine Meinung Endern: worauf Er fragte
 1. Ob Sÿe dem Hochwürdigsten Ordinario unterworfen. Die
 Antwort ware: ja sowoll Jurisdiction als
 correction, gemess der Päbstlichen Bulla von Anno
 1703. 2. Ob Sÿe der Visitation unterworffen?
 welches gleichfals mit ia beantwortet worden.
 3. Wer Ihre beichtvätter seind, und wer ihnen die
 selbe seze? Ware die Antwort, die R. P. P.
 Jesuitter. Und als der bischof erwiderte, wen Sÿe
 dan zu Schwaz, wo keine Jesuitter seÿen, haben
 werden; antwortete Sÿe, Sÿe wären resolvirt
 die Petriner³⁵ zu nemmen, hoffeten zu gewissen zeiten
 als in ihren Exercitiis und Recollectionen dan einen
 von R. P. Provincial zu erhalten, welcher P. Provincial
 Ihnen ansonsten die beicht vätter bestimmet, worauf
 als es ziemlich spath worden, die Graf Küniglin den
 abschid genommen, der bischoff die Frau Oberin entlassen
 mit sagen, Er behüte Sÿe fir dismahl, nemme
 aber noch nit seinen abschid, auf welches Sÿe wider
 in ihre behausung von der Frau Girrardin und deren

Frau Tochter mit aller lieb und höflichkeit be-
 wirthet worden, den andern Tag darauf / den 21. Maÿ / seind Ihro
 Maÿestät die Kaÿserin gegen abend ankommen, alwo
 gleich die Gräfin Königl die Frau Oberin in ihr Zimmer
 füren lassen, biß gleichwoll Ihro Kaÿserliche Maÿestät
 in deren zu bereiten orth, sich befunden, hat man die
 Frau Oberin mit ihren beÿden Freÿlen in das Hoff Damen
 Zimmer geführt, wo Sÿe erstlich angetroffen die Freÿle
 Isabella Gräfin von Stadl, die anderte Kaÿserliche Cammerfreÿle
 so vor ** beÿ Ihnen zu Augspurg nebst noch zweÿ
 deren Freÿlen schwestern in der Cost waren³⁶, dise Freÿle hat grosse
 Ehr und Höflichkeit ihnen erweisen, auch öffentlich ge-
 sagt, Sÿe habe ein freud iemand zu sechen wo Sÿe er-
 zogen worden, weill Sÿe als ain Kind von 4 iahren da-
 hin kommen. Deren Hoff Freÿlen ihre Hoffmeistrin
 ware die Gräffin von Ullefeld, eine
 Mutter schwester der freÿle Antonia von Wolckhenstein
 welche die aus der Frau Oberin zweÿen Gespaninen
 die Jüngere ware, dise als Sÿe Ihnen auch alle höf-
 lichkeit erweisen, hat auch gelegenheit gemacht das

p. 14

** Lücke im Text

³⁴ „Schlecht“ in der Bedeutung von schlicht, einfach.

³⁵ Weltgeistliche

³⁶ Maria Isabella Gräfin von Stadl war 01.11.1689 bis zum 30.11. 1692 in Augsburg. Ihre Schwestern Catharina und Eleonora von Statel sind für eine frühere Zeit ohne Datumsangabe eingetragen, AIA: A / 440-01.

Sÿe zu der Kayserlichen Obrist Hoffmeisterin, so ein Gräfin von Ötting zu baldern ware, vor iahren zweÿ Freÿlen Töchtern als Isabella und Teresia beÿ ihnen in der Cost hate³⁷, welche sich auch ganz gnedig gegen ihnen erzeigt, gleich versprach eine Audienz beÿ Ihro Maÿestät zu erwerben, und als Sÿe in diser intention hinginge, kamme Sÿe in kleiner zeit wider, betheurend ihr seÿe sehr leÿd das dises mahl nit sein khene, wären aber Ihro Hochfürstliche Gnaden Bischoff von Prixen beÿ derselben, sollen also anderen tags umb 10 Uhr sich einstellen: wornach Sÿe sich noch bis in spathe nacht mit gespräch under denen Hoff-Damen auf gehalten, nach Haus kommen, und nach gnedigstem befelch dan andern tag umb 10 Uhr sich alda eingefunden, wo Sÿe auch wider mit gröster lieb und höfflichkeit von allen Empfangen worden, und als Sÿe zu der Obrist Hoffmeisterin kommen, hat Sÿe selbe zu Ihro Kayserliche Maÿestät geführt, welche Sÿe in

allertieffster Underthänigkeit ihr demütigstes bitten vorgetragen, Ihro Maÿestät sich gegen Ihnen allergnedigst erzeigt, und zur Versicherung deren Gedechtnus, alles schriftlich in einem Memorial verfast von Ihnen begehrt, und als die Frau Oberin wegen fürfallenheiten etlicher beschwerden, underthänigst gebetten, solches in Insprugg underthänigt yberreichen zu derfen, haben Ihre Maÿestät solches allergnedigst bewilliget: noch eine ziemliche Zeit von ein und anderen wegen Ihres Institut sich befraget, (als Ihnen noch ganz unbekant) ob allem aber ein Allergnedigst vergnigen erzeigt, selbe mit versicherter Kayserlicher Huld entlassen, sonderlich versprochen, beÿ dem bischoff alda zu Prixen, auch ein Vorwort ihrethalben zu thuen, wie dan das Es geschechen, hernach Ihre hochfürstliche Gnaden selbst der Frau Oberin bezeigt. Ihro Maÿestät haben auch mit denen beden Freÿlen geredet, und befragt was geschlechts und lands iede seÿe, und also haben Sÿe ihren underthänigsten abschid genommen. Ihro Kayserliche Maÿestät seind den 23. Maÿ abgereist. Und als die Frau Oberin resolviert ware, den 25. als am fest der himelfarth Christi auch abzureisen hat der bischoff solches erfahrend, Ihro bedeuten lassen der tag seÿe zur reis zu heÿlig, solle an dessen statt zu ihme zur Tafl kommen³⁸, Er hette ohne dem noch ein und anderes mit ihr abzu handeln, welchen gnedigsten befelch Sÿe mit underthänigkeit angenommen von zweÿen hof gutschen gegen Mittag mit ihren zweÿ Freÿlen und beÿden Frauen abgeholt worden, da Sÿe

p. 15

³⁷ Isabella und Theresia von Ötting kamen am 22.01.1703 nach Augsburg, AIA: A / 440-01.

³⁸ Bei dieser Einladung könnte das (zweite) Empfehlungsschreiben des Bischofs von Augsburg übergeben worden sein, das als Eingangsvermerk den 27. Mai trägt, DAB: KA III 990, Akte 2 (29.04.1713).

ein kleine Zeit in dem Vorzimmer wartend zu
Ihr hochfürstlichen Gnaden kummen, der dan mit der Frau Oberin von
ein und anderem geredt, sonderlich die Manier erkundigt
so Sÿe in underweisug der Jugendt braucheten, worauf
in kurzem die Zeit zur Tafl zu gehen
angesagt worden, worauf Ihr hochfürstlichen Gnaden die Frau
Oberin Neben sich an die rechte seiten gesetzt,
sagend: die geistlichkheit gehöre zu sam, die Frau
Girardin auf die ander seiten, haben auch ihre hochfürstliche

Gnaden der Frau Oberin und ihren beÿden Freÿlen gesundheit
getrunckhen, wie dan noch ein mahl zu aufnam
ihres Institut, wo ihme auch alle Cavalier und
Thumherren deren ein zimliche Zahl, bescheid thuen
missen, welches verursacht, das nach der Tafl
auch dieselbe alle güete versichert, und gesagt
die wider Sÿe eingewante Klagen weren von gar
keiner Importanz, sollen also sich darum nichts
bekhimmern, nach deme entlich auch Ihro hochfürstliche
Gnaden Sÿe seiner fürstlichen Gnaden versichert den bischöflichen
Seegen ertheilt, haben Sÿe selbe wider nach Haus
abführen lassen, der bischöfliche Canzler ist gegen
abend zu der Frau Oberin kommen, hat ihr noch lang
erzelt, das Vergniegen so Ihro hochfürstliche Gnaden ob Ihrer
empfangen, und wie Sÿe ihre meinung so
gnädigst abgeändert haben. Es hat Sÿe auch be-
sucht der Thumher Wenzl, der Ihnen in deren alda sein
auch viell guetes gethan, und täglich etwas zu der
Tafl geschickht. Thumher Wenser als Statt-
pfarrer hat gleich fahls ihnen ein Visit geben,
worauf den 26. Maÿ die Frau Oberin ihre reis etc.
angestellt und sich nach Insprugg begeben, Ihro hoch-
fürstliche Gnaden haben ihnen noch vor eine frühe Mess, durch dessen
Hoff Capelan, in der Hoff Kapellen lesen lassen,
nach welcher vollendung Sÿe aufgesessen,
und den 27. zu Insprugg ankommen, Herr Baron
von Tannenberg hat Ihnen auch Vorsehung gethan
mit der Jenigen wohnung welche vor 3en iahren
deren zweÿ dahin abgeschickhte freÿlen genossen, nemblich
beÿ dem alten Herrn von Wolfsthurm, als Sÿe aber
oben in die Statt hinein fuhren, begegneten Ihnen auf
dem weg die gnädige Frau von Tannenberg mit den 2
Freÿlen Töchtern, in die Kirchen fahrend, da Sÿe dan
gleich halten lassen, die Eltere Freÿle ausgestigen, Sÿe bewill-
khommet, und nach der Kirch mit aller lieb und höflich-
kheit, auch in ihrer herberg beÿ sich behalten.

p. 16

Die Frau Oberin hat sich alles fleißes erkundigt
wie die sach ihres Vorhabens stehe, und in
ein Memorial eintragen lassen, was sÿe nur ge-
denkhen khennen fürträglich zu sein, welches Sÿe
so dan eigener hand, durch vermietlung der Obrist
Hoffmeisterin in Ihro Kayserlichen Maÿestät hand ge-

p. 17

liefert, welche mehrmahls der hoch Kayserlichen Gnaden dieselbe versichert: Sÿe haben einen recht ofnen zugang nach Hof gehabt, wie Sÿe dan öffters Ihr Durchlaucht der Princessin auch underthänigst auf warthen derfen. Die Frau Oberin hat beÿ der General Ullefeldin angehalten, (weil Sÿe in Vertrauen vernommen, ob liessen Ihro Maÿestät die ybergebne Memorialien, beÿ alhiesigen Stellen ligen,) das doch das ihrige mit nach Wien mecht genommen werden, so seÿe ihro auch versprochen, und das es geschech sich gezeigt, massen ein halbes iahr hernach, Herr Reverendari von Buehl³⁹, ganz unverhofft an die Frau Oberin nach Augspurg geschriben, er hette von Ihro Maÿestät der Kayserin ein Memorial bekhommen, welche es nachtruckhlich bedeut so bald möglich, zu expedieren Er Es, wie gebräuchlich nach Insprugg abgeschickht möge also umb guete Patronnen sorgen, so dan wolle Er darunder das seinige gewiss auch nit unterlasßen. Umb dises aber hat die Frau Oberin, das ganze halbe iahr nichts gewust, wie es mit dem ybergebenen Memorial ergangen sein mechte, also sich bemiehet da Sÿe noch zu Insprugg durch ein anderes Memorial solches beÿ Ihr Durchlaucht dem Herrn Gubernatoren aufs Neue anhengig zu machen, deme Sÿe es auch in Gegenwarth Ihr Durchlaucht Princessin underthänigst yberreichet, die es mit hochfürstlicher genaigtheit dahin recomendieret, Ihre Durchlaucht der Herzog an den geheimen Rath ybergeben, von danen es auf die hochlöbliche Cammer und Regierung abgangen, welche harte und underschidliche difficulteten beÿgesezt haben,

und gar keine antwort nie erfolgen lassen, hat also noch ein Monitorium eingeben, worauf sÿe sich erkleret, mit disen 5 puncten. 1. solle Sÿe die Frau Oberin benamsten den guethetter. 2. wie hoch die Stiffung. 3. den schriftlichen Consens von Hochwürdigstem Ordinario 4. schriftliches Zeignus von Marckht Schwaz, das Sÿe nichts dawider, und solches verlangen. 5. ob die umbligende geistlichkeit wegen diser hereinkunfft nichts zu wider habe. Dises als die Frau Oberin erfahren, das Es in den geheimen Rath kommen solte, hat Sÿe beÿ Ihr Durchlaucht dem Herrn Gubernatorn, durch Ihre Durchlaucht Princessin underthängist bitten lassen, Sÿe mechten selbst in hoher person beÿ dem geheimen Rath erscheinen, welches Sÿe auch gethan, da aber beÿ Endigung des Rath, nichts von disem vorkommen fragte Ihro Durchlaucht selbst: ob nit die angelegenheit der Englischen Freÿlen fürkhommen sollte, und als Sÿe

p. 18

³⁹ Johann Georg Buol. Seine Unterschrift findet sich auch auf dem Schreiben des Kaisers vom 13.07.1709, AIA: A / 043-06.1.

eben davon redten, kame Herr Secretarius Catan und überbrachte es, als es abgelesen ware, und alle Herren sich geneigt erzeigt, sagte Herr Graff von Sarnthein, zu dem Herzog Ihr Durchlaucht mechten doch dise sach gnedigst über sich kommen weillen die Frau Oberin und Ihre Freylen als ausländisch solches erforderte gar hart zu erhalten wüsten, so dan seine Durchlaucht allergnedigst mit freuden eingangen, ** 1. seinen geheimen Secretario alsobalden, **die aufgelegt punct also befolchen in seinem Nammen, an Bischoff zu prixen⁴⁰ / umb primari gnädigsten ordinats Consens / und 2. Herrn Baron von Tannenberg nach Schwaz beÿ primary underhabenden Marckhts zu erfahren, ob selbe nichts entgegen, wegen einführung der Englischen Freylen alda. Auf welches Ihr Durchlaucht von dem Bischoff zu Prixen zur antwort bekhommen, das Sÿe erstlich zu wissen verlangen wo Sÿe die wohnung auf schlagen wollen, 2. auf waß Mitl sie sich stabilieren, 3. ob denen interessierten hierdurch kein praejudicium zu wachse, und so fern von disen nichts widriges obhanden, und ihro Römische Kayserliche Mayestät als Domino Territorialis mit

dero Consens allergnedigst einfließen, Sÿe ihres Theils nit entgegen sein, das dises werckh seinen effect erlangen möge. Herr Baron von Tannenberg hat von dem Marckhtviertl Schwaz, nit allein die guetwilligkeit erfahren, sondern zu selber Versicherung, ein von ihnen gefertigte schrift erhalten, die Er sambt einem von ihme demütigsten Memorial an Ihr Durchlaucht der Frau Oberin nach Insprugg, alwo Sÿe dessen mit grossem verlangen gewertig, überschicket, so Sÿe hernach mit noch einem von ihro selbst begleitet durch Ihre Durchlaucht Princessin deme Herzog übergeben lassen, welche nebst noch anderen geheimen Rätthen, der Frau Oberin bedeuten lassen, Sÿe solle sich aniezo nur nach haus begeben, wollen der sachen End über sich nemmen, welche nach dem Sÿe sich beÿ Herrn Baron von Tannenberg und denen seinigen, mit all schuldigen Danckh erkantlichkeit beurlaubet von dar durch Insprugg abgereiset, mit sich in die Cost nach Augspurg geführt⁴¹ zweÿ Freylen Freylen Gräffinnen von Sarnthein, der Papa Graf Sigmund. des General Graf Latour Freÿle Tochter Maria Anna. Freÿle Maria Anna Elsasserin, und des hochfürstlichen Durchlaucht guard de robbe Töchterl, welches Ihre Durchlaucht Princessin der Frau Oberin Eigens gegeben und fürgeführt, sagend austruckhlich: was sÿe dieser thuen, thuen sÿe mir. seind also den 21.

p. 19

⁴⁰ Es könnte sich um das Schreiben vom 18.07.1713 handeln, DAB: KA III 990, Akte 2.

⁴¹ Aus dieser Zeit gibt es kein Verzeichnis der Augsburger Kostschülerinnen mehr. Maria Anna Elsasserin trat am 05.08.1714 in ihrem 25. Lebensjahr in die Gemeinschaft in Augsburg ein, AIA: A / 201-01.

July von Insprugg mit 5 gutschen abgereist, den 24. zu Augspurg angelangt, mit grosser freud und Trost von denen ihrigen Empfangen worden. Es ist auch merkwürdig daß zeit die Frau Oberin zu Prixen ware, von Herrn Doctor Barthl, welchen Sÿe nie als aldort gekhürt, recomendation brif aber an ihn von Herrn Baron von Tannenberg gehabt, vill guetes empfangen, sonderlich das Er ville Thummherrn, benantlich Herrn von Landspour damahligen Vicari generali auf ihre seiten,

gebracht, sich selbst auch beÿ der Ersten beegnung erzeugt, als werr er vor villen iahren her bekhant, Sÿe in allen underrichtet wie Sÿe sich sonderlich gegen den bischoff zu verhalten, öffters under Beicht-Zeit Sÿe besucht, und dises alles hat Er gethan wegen re-

p. 20

comendation Herr Baron: von Tannenberg. ia da diser Herr Canzler geschefft halber nach Insprugg abgereist, alda vernommen das die Schwazer nit allerdings dem Englischen Instituto geneigt, und selbes beÿ sich haben wollen, hat Er sich der Frau Oberin freÿ angeboten, die sach zu entrichten, welche als sÿe es gar gern angenommen, Er Eigens Schwaz gereiset, alles so guet zu wegen gebracht, das in ruhe und zufridenheit alles beÿ gelegt. Und zwischen beÿden Theillen beste Verstandnus geschlossen worden, Herr Baron von Tannenberg hat ihne auch zur Tafl geladen und sehr stattlich tractieret, wo- beÿ auch die Frau Oberin und die ihrigen beÿ habende gewessen, gegen abend demselben mit allen dankh und höflichkeit entlassen.

Es ist auch sonderlich guethättig gewessen Herr Secretarius Koller, mit welchem die Frau Oberin durch den Luterischen Kayserlichen residenten zu Augspurg, der Sÿe ihme recomendieret, bekhant worden, diser Herr der allen orthen gar woll angesehen ware hat ihnen under der hand vill freund gemacht, mit Memorial aufsetzen, und anderem Ihnen an die hand gangen, auch sonderlich beÿ der Freÿle Gräffin von Taxis Hoff Dame dieselbe bestens recomendieret, das ganze Jahr hindurch mit der Frau Oberin correspondieret, ihro von ein und anderem bericht erstattet, Sÿe zu der Lezteren hereinreis sonderlich vermöget, entlich auch, auf besondern Estime daselben sein Elteres Töchterlein mit nacher Augspurg in die Cost gegeben.

~~Weiterer Bericht~~ wegen dem tyrollischen wesen etc. von 1713.

p. 21

Nachdeme die gnädige Frau Oberin 1713 sich eine geraume Zeit, nemblich von 1. tag Maÿ biß 24 Julÿ

sich in Tÿroll aufgehalten (wovon auch der bericht oder abhandlung schon abgegeben ist). Nach deme sag ich dieselbe wider zu Hauß angelangt, hat Sÿe mehrmahl, ein demietigstes Memorial an Ihr Durchlaucht Herrn Gubernatorn den durchlauchtigsten Herzog Carl Philipp auf der Pfalz abgeschickht, wie zu sechen Lit. A.⁴² Auch Herr Baron von Thanneberg ein derley demietigstes Memorial, mit beÿgelegtem Memorial des Marckthes Schwaz, an ihne als gericht's Herr die beförderung der sach instendig begehrend, wie zu sechen Lit. B. B. so geschehen den 8. August 1713. ist an ernente Gnädige Frau Oberin von hochlöblichen Ober Österreichischen beeden wesen an dieselbe ein schreiben abgeschickt worden ** in welchem von ** von 19. Septembris 1713 welches mit Lit. C

derselben begehrt, 1. zu zeigen genugsamer fundations Mittl. 2. mit wivill personen Sÿe anfangs wolle kommen, 3. die allergnedigste Kayserliche resolution 1709 von Ihro Mayestät Josepho Primo weil selbe weder beÿ Hoff noch dero intimation beÿ den Ober Österreichischen Wesen zu finden, eine Copiam zu schickhen** auf welches hin den 4. Octobris schuldigen ** welches anfordern die Frau Obern alsobald Herrn Baron von Tannenberg überschicket, der ihro dan die

antwort's bericht, auf iede puncten den 4. Octobris in die ... wie zu lesen Lit. D. da dan dises nit allerdings genau gehalten worden, und das guethachten ganz contrair ergangen, haben Ihro Durchlaucht als welche in disem werkch ein allergnedigeste sorg iederzeit erzeigt, aus hochfürstlicher Clemenz und der sach besser zu begegnen eine Deputation von allen dreÿen hochlöblichen Stellen⁴³ angestellt, solches der Frau Oberin zu wissen gethan, wie zu sechen Lit. E so datiert den 9. Juny 1714. in welchem allergnedigst befelch, einen gewalthaber unsrer Negotion so bald möglich darzu zu schickhen, auf welches Sÿe auch also gleich bedacht ware, Negste post aber darauf liessen Ihro Durchlaucht durch die Hoff Dame Freÿle Violante von

Gräffin von Taxis, bedeuten, das vor das beste gehalten werde, auch von Ihro Durchlaucht selbsten, und allen woll wöllenden, Sÿe die Frau Oberin die Reiß nacher Insprugg selbsten ÿber sich nemmen mechte, wegen underschidlichen bedenkens würdigen Ursachen, weill Sÿe aber dise reis so schnell, als selbe begehrt worden, wegen anhaltender haus geschefften unmöglich antretten khennen, hat sÿe umb 6 wochen verzogerung demietigst gebetten, so Ihro auch allergenedigst verwiliget worden.

p. 22

⁴² Die im Folgenden im Bericht angegebenen Schriftstücke wurden nicht aufgefunden. Vorhanden sind „ohnmasgebliche anmerkungen 1714“, in denen in elf Punkten aus der Perspektive der Englischen Fräulein zu der kaiserlichen Resolution vom 05.10.1709 Stellung bezogen wurde. In ihnen wird u.a. erklärt, dass an zehn Lehrerinnen gedacht sei. Staatlich unterständen sie der Landesregierung, was ihre Lebensweise betrifft, jedoch der Generaloberin. AIA: A / 043-06.1.

⁴³ Das sind der Geheime Rat, die Kammer und die Regierung.

Under der zeit auch
 Herr Baron von Tannenberg sehr instendig dise reis
 in schreiben begehrt**, sein Quartier und underkhommen **der umb dise Zeit als ein sorgender
 Vatter weil er ein Cur in Salzburg vor sich hete nit zu Hauß sein
 mechte beÿ der Ankhunfft, selber eine Reis nach Augspurg
 ein und ander zu tractiren vor sich genommen, auch 2 tag alda
 sich aufgehalten, wie Sÿe dan auch ihme zu Schwaz nit anwesend
 gefunden. Er erst etliche Tag nach ihr ankhommen.

gar gnedig angebotten, nach ver-
 fliessung bestimbter zeit, ist die Frau Oberin
 den 14. August 1714 von Augsburg nach München
 under begleitung Freÿle Francisca Hauserin, und Jungfer Susana
 Kraÿin, als die gewöhnliche aus-
 geherin, abgereist, alda sich mit Ihro Hochwürdigem Gnaden der al-
 gemeinen Oberin unsers Instituts Frauen Maria
 Agnes Baborpe in allem zu underreden, wo
 Sÿe sich wider vermuthen bis zum 21. August aufgehalten,
 welchen Tag Sÿe, under dem Geleit Gottes weiter
 in das Tÿroll abgereutht, unterwegs unbesslich ein
 halben Tag in dem Achner Thal ligen bleiben missen,
 doch entlich den 23. dis in Schwaz glichlich ankhommen.
 alda von der Frau Baron von Tannenberg auch den beeden
 schon erwaxnen 2 Freÿlen Stieff Töchtern / und Herrn Sohn Baron Joachim / mit größter lieb
 und freindlichkeit bewilkhombt und bewirtet worden,
 seind auch die Eigne kleine liebe Herr Sohn und Töchterlein
 ernenter Frau Baron: Tannenberg: als Freÿle Helenerl
 Baron Ignati. Freÿle Maria Annele und Freÿle lisele⁴⁴
 gegen deroselben gar freintlich gewessen, beÿ selber öffters
 velle Zeit sich auf gehalten, das Jüngste halb iährige
 Freÿle Töchterlein aber hat sÿe ganz krankh und ÿbl
 angetroffen etc. Es ist auch ihro und ihrer mitkhommenden
 yberaus guet in allem gepflogen worden, haben ihre gelegen-
 heit mit Verrichtung geistlicher ybungen und allen anstendigen
 dingen gar guet gehabt, entlich den 28. August ist der
 gnädige Herr Baron von Tannenberg aus seiner Cur auch
 wider glichlich ankhommen, der dan sein vätterlichste sorg

wie Er schon öffters erzeigt, auch dis mahl ganz ge-
 neigt erwissen, haben Sich zu Schwaz aufgehalten
 bis den 27. Septembris und diser Zeit haben Sÿe in
 die Pfarr Kirchen 2 Küss gestickht, und darauf
 Hl. Gebein in form zweÿer häubter eingefast.
 so von dem Herrn Geistlichen mit gar guetem gemieth an-
 genommen worden. Es hat auch die Frau Oberin
 alda zu Schwaz besucht Herrn Regiments Rath Elsasser, auch der
 hochfürstliche gard de robbe mit seiner Frauen,
 welche Sÿe gar vill hochfürstlicher Gnaden von Ihro Durchlaucht
 dem Herzog auch Ihro Durchlaucht Princessin nebst
 auch Erdenklich allergnedigsten gruß versichert etc.
 Es seind auch underschidliche brief, von Insprugg
 an selbe hinab gangen, in welchen erinnerung und
 versagung, mehrer beschwerden gedacht worden,

p. 23

⁴⁴ Elisabeth von Tannenberg trat am 21.04.1739 in die Gemeinschaft ein, AIA: A / 201-01.

auch sonderlich Ihro Excellenz Herr Graf Franz von Sarnthein dieselbe zur gedult und Unverzagung angmuethet hat; under diser zeit seind Ihro Durchlaucht verweist in das Ethal und auf Benedictbeÿern, nach deren heimkhunfft hat die Frau Oberin demietigst Massen ihr anwesen im land Ihro Durchlaucht zu wissen gethan, welche sodan dieselbe nach Insprugg zu kommen berufen.

so geschechen den 24. Septembris 1714. Herr Baron von Tannenberg hete indessen zu Insprugg** das Wolfsthurmische haus an sich er-

**Herr Baron von Tannenberg fragte auch gar sorglich ob die Frau Oberin mit genugsamen gelt versehen, und als sÿe etwas zweiflhafftig antwortete gabe Er ihr heimlich in die Hand 36 fl.

kaufft, in welches Er dieselbe logierte, und den ganzen ebenen gaden mit villen zimmern eingabe, auch zu mehr und besserer ihrer gelegenheit, Sÿe in keiner Cost verpflegen wollen, sondern Ihro Unterhaltung geben, Eignes Hauswesen zu halten, und nach ihren belieben zu leben. in deme under gaden ware einquartiert der Herr Heinrich Otto von Graben, welcher schon beÿ 72 iährig, ein gar gescheider, gotsfürchtiger und recht lieber Vatter gegen ihnen ware, Sÿe mit gueten discurs und ander guethättigkeit gar villfältig underhalten, seine Frau ware Maria Teresia gebohrne Maÿrin ** haben Ihnen auch die angehörige liebe Kinder ** alles guet und dienstliches erweisen mit ganzer unverdrossner guetwillig und freintlichkeit. Das Got tausendfach belohnen wolle.

** die Töchtern hatte er beÿ den Ursulinerinen ** welche öffters sorgfelig, ihnen ÿber tisch ein und ander speiß geschickht, sich zu und in allem anboten. das Sÿe in dem haus, ganz ohne sorg leben konten, ob weren ihre bediente, zu dero dienst gewidmet mit kochen, einheizen, aufkeren etc. etc.

Es ist auch gleich anfangs das Inspruggische Hoff Frauenzimmer mit der Höflichkeit der Frau Oberin ihrer schuldigkeit also vorkhömnen, daß Sÿe vast von allen die Visite annehmen missen, Ehe Sÿe selbigen aufwarthen khenen, hat von allem nit allein die höflichkeit, sondern auch grosse lieb und Schätzung ihres Institut erfahren. **

**Die Frau Oberin hat von zeit zu zeit beÿ den herschafftten zur Tafl eingeladen mit ihrer gespanin gespeist. Als beÿ Herrn Graf Sarnthein, Graf Wickha, Graf Taxis postmeister, Graf Taxis guarda hauptman. Graf Althann, Baron Hirschaj, Herr von Wolfsthurm, Herr von Greiffenfelß, Baron Vöhle, Gräfin Fuggerin. Ihnen ist sonderlich guetätig gewest Herr von Wolfsthurm, so öffters wildpret, vögl und fisch etc. ihnen geschickht. Dessgleichen der Herr garde de robbe von Ihro Durchlaucht welcher mit wein und underschidlichem auch fürsehung gethan. Graf Taxis garde hauptmann hate tägl. mit guetem bier so lang sÿe zu Insprugg waren versehen.

den 28. Septembris hat die Frau Oberin das erste mahl die Gnade gehabt beÿ Ihro Durchlaucht der allernedigsten Princessin auf der Pfalz gnedigste Audienz gehabt. Und ihr underthänigste aufwarthung abgelegt, von derselben hochfürstliche Gnaden erfahren, mit unaussprechlichem nachtruckh das bedauern bezeuget, Sÿe habe wegen Verleugnung unsers Vorhaben, versichert das Sÿe kein gelegenheit versaumbt, diserthalben

aller orton sich eine gnedigste Frau zu erzaigen, wie dan durch dieselbe hochfürstliche hand all unser Memorialien an Ihre Durchlaucht den Herzog abgeben worden, beÿ deme dieselbe alles vermöget, kein gesellschafft ist vorbeÿ gangen, ia Es hat sich kein gewalthabiger zu diser sach, vor Ihro Durchlaucht khenen sechen lassen, der nit (wie Sÿe von selbst bezeugt haben) missen anhören: Lasße Er sich die Englischen Freÿlen befolchen sein **

** zu dem Vice Canzler hat ihre Durchlaucht eigentlich geschickht ihme sagen lassend, es seÿ ihro erstes begehren an ihn, das er der Englischen Freÿlen sach ausmache.

und dise allergnedigste recomen-
dation hat vill widrige gemiether, auf bessere Sinne gebracht. Indessen hat die Frau Oberin fortan Ihr Vertrauen zu Gott gesetzt, mit villem langen gebeett, täglich umb Erfüllung des göttlichen Willen angehalten, auch anderweitig betten lassen, selbstn Almusen geben und fastäg gehalten ** etc.

**täglich mit ihren beÿhabenden bis 4 oder 5 hl. Messen beÿ gewohnt, Ihre zuflucht beÿ dem wunderthetigen Mutter Gottes bild beÿ den P. P. Cappucinern gesucht, ihre sonst gewohnte beicht und Communion verricht, auch andere geistliche ÿbungen, soviel möglich. Hat auch vill hl. Messen lesen lassen, auch der armen Seelen firbitt mit villem gebett angeruefen.

zu all und iedem Herrn mit Bitten herumb gangen, dort woll, dort ÿbl Empfangen worden. Entlich den 2. Tag octobris seind Sie, die Frau Oberin und ihr Gespanin zu der angestellten Deputation in Ihr Excellenz Graf Sarnthein gutschen abgeholt worden, nacher hoff, alwo sÿe in einen privat zimmerl sich eine zeit lang gedulten missen, biß die Versamblete Herren sich underredet heten, entlich hierein berufen worden, alwo Sÿe als Deputierte gefunden. Von dem geheimen Rath ** Ihr Excellenz Graf Franz Sarnthein dan Herrn Baron Troÿer Vice Canzler, den die Frau Oberin selbst erbetten, darbeÿ zu erscheinen.

*sizend auf der seiten einer Taffel erstlich

Hernach ist von der hochlöblichen Hof Cammer gesessen Herr Andreas Isace von Pach, von löblicher Regierung Herr ** von Rosß; als Secretarius ist gesessen Herr ** Krauß, ienseits der tafl ware ein sesßel bereitet für die Frau Oberin, und einer für ihr gespanin, auff welche als sÿe (wie geheisßen worden) iede gesesßen. Hat mit geziemendem zu eingang, Herr Graf Sarthein, in Nammen Ihro Durchlaucht des Gubernatoren die red an sÿe gethan, und also 1. die allergnedigste resolution Ihro Maÿestät Kaÿsers Josephi, in das land zu kommen, abgelesen, 2. wegen fundations-Mittl befragt? da die Frau Oberin geantwortet. wie Sÿe von nichts anderm wissen, als vor 10 000 fl. so Herr Baron von Tannenberg / wolle Caution leisten / nebst anderen nothwendigen Victualien, Hauß, / garten, / und täglicher Hl. Meß, so Er beÿ schaffen, und die

p. 25

** Lücke im Text

** Lücke im Text

anfangs kommende 7 personen erhalten wolle.

3. wurde vorgetragen wegen dependierung von der
 hechsten Oberin, welche in dem S. Peltischen, auch
 Unser (zwar nit angenommenen) Kayserlichem Decret
 / wegen Meran / enthalten ware, und völlig sich davon abspehrte
 gabe die Frau Oberin mit grosser resolution
 herzhafft zur antwort: Vor allem seÿe zu wissen
 dises wäre nur wegen selber zeit, obhandenen
 bayrischen Krieg, geschechen, und wäre Sÿe bereit
 Ehend als dises einzugehen, alles und alles
 aus handen zu lassen ** auf welches Herr Graf

** als ein sach so eine völlige zertrennung
 des Instituts machete.

Sarthein erwidert; Es Seÿe ganz recht und billich das
 Sÿe dises behaubte, und wolle Er Es
 auf sich nemmen, abzu bringen, wie Er dan nit
 wolle, daß Sÿe weiter in Einiger schriftt
 davon melde. Entlich 4. wurde gefragt
 ob Herr Baron von Tannenberg seine versprechen schriftlich
 von sich geben werde, antwortete Frau Oberin
 Sÿe glaube es ungezweiflet, und wan selbiger
 verlangt würde, selbsten angehört zu werden,
 stehe zu belieben, Es ihme zu wissen zu thuen,
 auf welches hin gleich Herr Graf Sarnthein dem
 Secretario Krauß befolchen ernenten Herrn Baron

dessen schriftliche nachricht zu geben, das Er auf den 6ten
 Octobris erscheinen wolle, oder iemand bevolmechtigten
 an sein Statt, dahin abschickhen. nach welchem die
 Frau Oberin und ihr Gespanin mit aller höflichkeit
 anwider entlasßen worden. ermelten 6ten october
 umb Mittag zeit, ware Herr gerichtsschreiber von Schwaz mit
 Nammen Franz Aÿberger, als von Herrn Baron von
 Tannenberg abgeordnet, beÿ der Frau Oberin zu
 Insprugg, welche mit demselben sich in allem underredet
 und seines Principallen willen Ihro vorgetragen,
 zu bestimbter Zeit, hinein zu der Deputation
 gelasßen worden, sich Mündlich auf solche weiß er-
 klert, das sattsames vergniegen davon geschöpft
 worden, Herr Graf Sarnthein Ihme gesagt, seinen
 Gnaden Herrn Baron Tannenberg zu vermelden: Er habe sich
 an solcher geschechner erklerung höchlich auf-
 erbauet: welcher Herr gericht schreiber noch selben
 tag von hier wider nach Schwaz abgereist.
 Beÿ ungefehr 14 Tag ware darauf alles still
 und wuste Niemand was zu hoffen, die Frau Oberin
 suchte sich aller orthen zu erkundigen, was doch entlich
 für beschaffenheit, oder auf dises geschechene zu er-
 warthen seÿe, hat entlich Herr Graf von Sarnthein Ihro
 bedeutet, Wie noch alles von Herrn Baron Tannenberg
 schriftlich erfordert werde; So Sÿe also gleich auf
 einen Expressen an ernenten Herrn Baron bitlich
 gelangen lasßen, der dan auch ganz gnedig
 daß verlangte abgeben lassen, und da ihme sein

p. 26

beehrte gegen obligation gegeben worden, Er Es
 völlig gefertigt, mit Petschaft und unterschafft, der
 Frau Oberin zugeschickht, aus welchem Sÿe mit zu
 Gott verwunderlichem gemieth und alzeit ihme vertrauten
 herzen volgendes nie erwartetes ab-
 gelesen, welches aus einer ordentlichen lengeren schriftt
 in kürze ziehe: 1. wolle Er Herr Baron von Tannenberg Caution
 für Sÿe laisten, 10 000 fl. 2. zu einer täglichen Hl.
 Mess-haltung 4 000 fl. 3. Vor jährliche Victualien so lang
 es netig soviel, das das Capital aus legt 5 000 fl. 4. Die

behausung und garten, gibt er vor Eigen schlagts an mit
 künftiger reparation und gebäud, so das Institut selber
 zu bestreiten, auf 15 000 fl. 5. solle das Institut an
 den Marckth zu Schwaz anlegen 2 000 fl. 6. was
 die Mobilien, Hausgeräth und anderes belange, von
 welchem Augspurg fürsehung thuen solle, mag es
 auf gehen, auf 4 000 fl. Summa 40 000 fl.
 dise schriftliche erkhlung samt einem
 demietigsten ** Memorial von Herrn Baron Tannenberg an Ihro Durchlaucht den

f. 27

**welche in abschriftt vidi ...

Herzog sambt noch einem
 von der Frau Oberin selbst, seindt Ihro Durchlaucht
 Princesin durch die Hoff Dame Freÿle Gräfin von Taxis
 zu gestelt worden, welche Es mit freuden be-
 zeugung deren durch leuchtigen Papa ybergeben;
 der Es auch, ohne Verzug an Herrn Vice Canzler
 Baron Troÿer gelangen lassen, welcher Herr aber von
 dem Podagra und anderen zu stenden ganz krankh,
 es bis nach 3 wochen, ohne wort davon verlieren
 beÿ sich verligen lassen, da dan aber mahl die
 Frau Oberin durch ein Monitorium Ihro Durchlaucht
 allerdemietigst anerinert
 auf welches Ihro Durchlaucht selbst mit Herrn Regiments-
 Canzler von Lorreth geredet, ernstlich ihme die
 sach anbefolchen ** welcher Entlich nach noch etlich

** die Frau Oberin noch ein Memorial an die
 hochlöbliche Hoff Cammer und regierung Eben disem Herrn
 Regiments Canzler selbst umb gütige beschleunigung
 yberreichet etc.

mahliger dort und da yberstandner
 von ybl wöllender Vertuschung und Verschlagung
 den 10ten Novembris von Herrn Cammerrath von Pach
 der kein Mihe erspart, alles gehöriges
 zu handen zu bringen, mit aufrichtigkeit fleis
 und nach Truckh in der hochlöblichen Hof Cammer
 nach der lenge und recht bidermanisch
 referiert worden, also zwar das der ganze
 Rath sich mit ihme conformiert etc.
 allein Herr Cammer President Graf Bernhart
 Königl⁴⁵ wider sezte sich in ein und anderem; vor-
 nemblich verlangte Er noch zu angezeigter ge-

⁴⁵ Thomas Bernhard Graf Königl, Bruder des Landeshauptmanns sowie des Bischofs von Brixen.

nugsamer foundation wenigst noch 4- bis
6 000 fl. hat auch in disen und noch etlich solch
harten Conditions Puncten alles auf sein

seiten gebracht. ist doch von Meran nichts ge-
meldet worden. Welches gleichfals aus der
Ober Österreichischen Regierung auf dise Weiß, wie das guetachten
/so Sÿe ausgefertigt/ mit mehrern gibot, aus geschlagen, indeme Sÿe sich
mit der Ober Österreichischen Hoff Cammer conformiret, so geschehen den
20. Novembris 1714. Nun ware es an deme daß die
sach dem hochlöblichen geheimen Rath vorgetragen wurde,
kammen aber unterschiedliche Zwitternussen welche es
von ein zur andern Zeit verschoben, da doch die
frau Oberin allen fleiss angewendet, mit hin
und wider gehen, bitten und schickhen solches zu befördern.
Es fügte das aber der unerforschliche Gott ganz
guet also, dieweill Ihnen gar vill daran gelegen
ware, das Ihre Durchlaucht Herr Gubernator gegen-
wertig wäre. Seine Durchlaucht aber einer Zeit, aus ge-
wisser Ursach nit in Rath kommen, entlich den
27. November ware beschlossen, von Herrn Canzler
Baron Troÿer und Graff von Sarnthein die sach
auch abwesend Ihro Durchlaucht vorzunehmen, Es waren
aber der Menge geschefft vorhanden, das als der Rath be-
reits biß 2 Uhr gedauert, noch 8 puncten ÿb-
rig waren, die Hochwürdigen Herren Geheime Rath ermiedet,
aufgestanden, und mit grosser Mortification des
Herrn Grafen Sarthein den Rath abgebrochen, hingegen
einen extra Rath auf den gleichfolgenden 28. November
angesagt, und disen punct für den ersten zu Nemmen
gewisß beschlosßen. Da dan zu seiner Zeit bereits 4
Herren geheime Rath als Herr Canzler, Graf Sarthein,
Graf von Wolfegg, und Graf von Latron
wircklich sich beÿ der Rath stuben versamblet hatten,
fanden sÿe das Zimmer verschlossen, schickhte Graf Sarthein
zu Ihro Durchlaucht dem Herzog fragend: Ob Seine Durchlaucht
in den Rath kommet: und als die antwort mit
Nein erfogt, ware der erste, der sich davon machte
Herr Graf von Sarnthein ** deme auch die ÿbrige ge-

** welcher durchaus die gegenwarth des
Herzogs haben wollen

folgt etc. indessen hat sich die Frau Oberin sehr be-
miehet durch Ihr Durchlaucht Princessin ** soviel zu weg zu bringen

** und durch R. P. Niclaus Staudacher

S. J. Beichtvatter beÿ Ihro Durchlaucht, deme sÿe selben Sambstag frueh nach 8 Uhr ein zetele
geschrieben und dises zu erhalten gebetten, welch alsobald zu Ihr Durchlaucht gangen umb 11 Uhr in
antwort geschriben geschickht, das es gewiss seÿe: ia Ihre Drlt. gesagt, so er einige von geheimen rath
nit geneigt finde, ihnen dahin...
solches in seinem Namen zu begehren, abschickhen wolle, und als ferner diser Pater Ihro Durchlaucht
diese angelegenheit und die Englischen Freÿlen recomendierete: sagte Ihr Durchlaucht aus truckhlich:
Pater, sÿe seind mir ohne daß bestens recomendieret: und sezete noch mehr gnedigste genaigtheit
gegen dises Institut beÿ.

das der Herzog dises mahl in Rath gehe, der Es

auch entlich versprochen auf den Negsten Samb-

p. 28

p. 29

stag, der da ware der 1. December 1714. Welches dan auch geschehen, dise zeit aber von der Frau Oberin und ihren beÿ habenden bestendig in dem gebett zu gebracht worden, da dan nach vol-
lentem Rath ungefehr umb Mitags halbe 1 Uhr Herr Graff von Althann ** Ihnen ein zetl geschickht

** welcher unbesslichkeit halber den Rath dise zeit nit frequentieret.

der ihme von Graf Wolfegg geschrieben worden, also lautete: Der Herrzog ist sehr vergniegt aus dem Rath gangen, weil das geschefft der Englischen Freÿlen ganz favorable ausgeschlagen, befelche mich etc. auf welchen Empfang die Frau Oberin alsobald die ihrige ermahnet knÿe-
fählig dem unentlichen Gott zu dankhen, der Entlich zu seiner Ehr, ihr so langes Verlangen und bemiehen zum gueten gewendet, welchem Sÿe mit freuden und betten des Laudate also bald nachkommen. Vast gleichen bericht hat ein Zeit hernach Herr von Wolfsthurm gegeben. Gegen abend aber schriebe Herr Graff von Sarnthein an Frau Oberin einen brief dises Inhalts: berichtend zu seiner und ihrer consolation das alles gar woll abgelaufen, und unanimi voto zum favor Ihrer sich geben, auch Ihro Durchlaucht Herr Gubernator das allergnedigste Conclusum darÿber gemacht, auch sonderlich gerühmt, das Herr Hoff Canzler Baron Troÿer sich in disem gar woll gehalten / welches alles mindlich er mit mehrern zu erzehlen hoffe./ Dem Herrn Canzler hat glaublich die gnaden Muetter Maria, als deren in wax possierte bildnus Ihme den Tag vorhero, als seinem Nammenstag (von dessen erkanntnus die Frau Oberin von der Graff Taxischen garde haubtmanin freintschafftlich erinnert worden) ihme Herrn Canzler, die Frau Oberin verehret, obzwar diser Herr auch anvor sich gegen ihnen alzeit gütig erweisen, und alles zu thuen versprochen, wie bis hero treulich zu gehalten; den Sonntag darauf hat die Frau Oberin Herrn Graff von Sarnthein auf gewarthe

welcher Ihro auch erzehlet, daß Es in dem geheimen Rath beÿ 5 viertl stund gedauert, Er aber ihme seine Nota schriftlich darzu verzeichnet, und als Herr Hoff Vice Canzler die sach ihme zu referieren ÿber lassen, wollte er selbe Nota aus dem sackh heraus nemmen, die Er aber vergessen zu haus ligen lassen, ruffte Gott und die Mutter gottes umb hilf an, welche ihme auch also beÿgestanden, das wie er bekhennet, Er dreÿ viertl stund aneinander geredt, was er vormahl nie in gedankhen gehabt, und zwar in selber Zeit die beweglichste und nachtruckhlichste Ding ihme eingefallen, also das kein Mensch ein Wort dawider eingewent. Zum Beschluss Ihro Durchlaucht

(deme sonsten der Rath gern zu lang ware dismahl aber mit recht erzeugender freud, allen aufgewarthe, wie nit allein dise Graf Sarnthein, sondern gleichfals Herr Baron Troÿer betheuert) Ihro Durchlaucht also ange-redt: so seind demnach Ihro Durchlaucht nit allein be-fugt, sondern dem Publico zum Nuzen, im gewissen schuldig, dises geschefft handzuhaben und zu be-fördern: welches anreden Ihro Durchlaucht allergnedigst aufgenommen, und versichert, Sÿe das Ihrige beÿtragen werde, wie Sÿe allerbest im Werckh erzeiget.

Es hat auch die Frau Oberin dem Herrn Canzler aufgewarht von deme Sÿe alle höfflichkeit erfahren.

Nachdeme Sÿe auch vernommen das Herr Secretarius Krauß sich selbst aus gebetten Ihr guetachten zu verfertigen ist Sÿe ihn besuchen gangen, selben auch in allem gar gütig erfahren. Wie dan auch R. P.

Franciscus Nemmier S. J. mit P. Conrad Streuch SJ ohne alles wissen iemanden fir sich selbst, zu er-nten Herrn Secretario gangen, selbst umb beschleunigung der sach Eÿfrigst gebetten, der dan auch alles versprochen, gemelte Patres neben R. P. Ludovico Michon haben wehrend dieser zeit in unterschiedlichen gelegenheiten ohngescheut guetes und beförderliches beÿ getragen wie dan auch R. P. Johanes Bauholzer selber Zeit Rector Ihnen alles guete

vergonet, und aller orthen selbst geredet hat. Entlichen winschte die Frau Oberin nichts mehrer als das entlichen die gefaßte resolution per Wien abginge, kunnte aber unmöglich erfahren, auf allen fleiss ob es geschehe oder nit, hat von unterschiedlichen biß spath / selben posttag so der 7. Decembre war⁴⁶ / gegen 7 Uhr immerdar gehört, es kumme dismahl mit vort, wuste sich also nit zu schickhen, wegen ihrer Vorhabenden schreiben, so sÿe gar gern mit-schickhen und die sach beglaiten wollen, ware auch gesünnet, selben künfftigen Tag, die zeit nacher Haus zu kommen, zu gewinnen, auf wenige Tag nach Schwaz zu Herrn Baron von Tannenberg abzu reisen, kame entlich abend gegen 3 oder 4 Uhr Herr Schopper⁴⁷ ** welcher

p. 31

** ein geheimer Secretarius von Ihro Durchlaucht dem Herzog

anhielte beÿ der Frau Oberin seines Bruders Tochter nach Augspurg in die Cost zu nemmen, welche er willens yber ein Zeit dahin zu verschickhen, und also ungefehr füegte sich die red, ob selben nichts bewust das Ihre Durchlaucht noch disen tag beÿ der post das guetachten Expediren werde, vermeldete er von ia, Er seÿe dessen

⁴⁶ Bei dieser nachträglichen Einfügung könnte ein Irrtum in der Datierung vorliegen.

⁴⁷ Seine Tochter Maria Anna war 1715/16 bereits Kostschülerin in Augsburg, wie aus seinem Brief vom 04.02.1716 an Rehling hervorgeht, AIA: A / 043-06.1.

ganz verg'wist, weil Es bereits schon in der geheimen Canzleÿ abzuschreiben. Nun aber als diser abgang, mit versprechen allen disem noch gewisse nachricht einzu hollen, kame wider die Zeitung fir dises mahl seÿe es nit möglich zu verfertigen, da es aber albereith abends in der 7ten stund ware schickhte zum andern mahl ernenter Herr Secretarius mit gewisser nachricht das alles schon beÿ Ihro Durchlaucht beÿ dem unterschreiben lige; worauf die Frau Oberin durch Herrn Secretari Koller, dem Sÿe bittlich darumb ersuchen lassen, der Es auch bereit willig mit freuden gethan, ein underthänigst demietigstes schreiben an Ihro Kayserliche Maÿestät die Kayserin gestelt, selbe erinnernd was Sÿe zu Insprugg verwichnen Jahr underthänigst vorgebracht, welches schreiben gar woll ein gerichtet ware, die Frau Oberin es eigen-

hendig abgeschrieben ** auch an Ihro Excellenz Herrn

** solches der Gräffin Ullefeldin, beÿgeschlossen und zu ÿberreichen gehorsamlich gebetten.

p. 32

Grafen von Seillern, Herrn referendari von Buel diser Ursach halber ein schreiben abgehen lassen, alles solches an Herrn Baron von Kriechpaumb Vice-Gouverneur eingeschlossen, bitend solches seiner frau Schwester der Oberin von Englischen Freÿlen zu Sanct Peldten⁴⁸, die selber Zeit zu Wien sich aufhielte zu zu schickhen oder selbst zu ÿbergeben, Und hat die Frau Oberin ihre brief abgeschickht ohne gewisse Versicherung, das das andere ihriges geschefft betreffend, dahin abgangen. andtern tag als den 7. dis Ehe bevor die Frau Oberin sich nach Schwaz begabe warthete Sÿe noch Herrn Graff von Sarnthein auf, fragend ob doch die sach auf Wien abgangen, Er aber wuste nichts darum, versprache aber beÿ anfang des raths Herrn Hoff Canzler darum zu fragen, und es so gleich bedeuten zu lassen, welches verursacht, das die reis, so auf 9 uhr angestellt ware, biß 11 Uhr sich hat verzogern miessen, zu welcher zeit Herr Graf Sarnthein bedeuten lasßen, das Es nach Wien wirklich abgangen, indessen auch die Zeitung von der Freÿle Gräfin von Taxis hoff Dame kommen, das in der nacht umb 11 Uhr erst seÿe expediert worden, wornach sich die Frau Oberin mit den ihrigen nach Schwaz begeben, selben 7ten

⁴⁸ Anna Maria Kriechbaum war 1695 im 20. Lebensjahr bei den Englischen Fräulein in München eingetreten, AIM: Mitgliederbuch. 1706 wurde sie Gründungsoberrin in St. Pölten. Der genannte Bruder war Johann Jakob, kaiserlicher Kämmerer und niederösterreichischer Vize-Statthalter, der die Gründung sehr unterstützte und seine Schwester auch als Erbin einsetzte. In einem Brief vom 01.09.1717 an Maria Anna Rehling bestätigte Oberin Kriechbaum sehr verspätet, dass sie das Memorial der Kaiserin übergeben habe, die zwar gern helfen würde, aber keinen Einfluss auf den Kaiser habe, AIA: A / 043-03.1.

alda abends um 4 Uhr angelangt, die her-
schafft mit ganzer zugehör gesund angetroffen
von Ihnen mit möglichster lieb und Ehrerweisung
empfangen worden, haben sich alda aufgehalten
etliche tåg, under selben ein schreiben von R. P. beicht-
vatter Ihr Durchlaucht erhalten, wie Er mit seinen
Principalen von ihnen geredt, die ein und andere re-
comendation vor Sÿe zu bekhommen ihme befolchen,
entlich ist die Frau Oberin den 14 wider von
Schwaz aufgebrochen, nach Insprugg geraist
da dann widerumb

Herr Baron von Tannenberg der Frau Oberin
auf die reiß wider geben 40 fl. welche Sÿe mit
hechsten danckh angenommen, und also sich auf den
Weeg gemacht, zu Insprugg noch aller orthen
die gebürende Visiten abgelegt, hin und wider
aufgespeist, alle Ehr und Höflichkeit em-
pfangen, auch noch einmahl die Freud gehabt Herrn
Baron von Tannenberg zu sechen, welcher durch
reisend in das land hinein etc. Sÿe den 15. Decembre
am abend, und andern tag in der frühe besucht,
mit sich führend seinen Eltern Herrn Sohn Baron
Joachim, den 16. Decembre ware der Frau Oberin
angesagt zur Audienz beÿ Ihro Durchlaucht dem Herzog
und Ihr Durchlaucht Princessin welche gnad Sÿe auf
abend nach 6 Uhr erhalten, beÿde durchleuchtige
personen allergnedigst erfahren, sonderlich hat
Sÿe Ihro Durchlaucht der Herzog also angeredet und ge-
fragt? Nun seind Sÿe mit mir zu frieden habe
ich mich nit braf umb Sÿe herumb zankhen
müsßen? Was wollen Sÿe das ich noch weiter
thuen solle? etc. Und haben sich also mehr als ein
halbe stund aller gnedigst beliebt aufzu-
halten, von ein und anderen underschidlichen discour-
riert, angezeigt, wie Sÿe vor Ihr Institut
ein allergnedister Herr, und vor selbes
ein besondere veneration haben. Ihro Durchlaucht die
Princessin haben auch alle fürstlichen Gnaden erweisen,
hat scherzend gesagt: was sagt Sÿe, wan
ich noch gar ein Englisches Freÿle würde? wenigst ver-
sprache Sÿe, sich iederzeit ein allergnedigste
Frau zu erzeigen, und als Sÿe derselben gnedigst
die Hand zu küssen geben, hat Sÿe die Frau
Oberin umfangend, und sich in ihr gebett
befelchend, entlassen. Entlich den 17. Decembre
ist die Frau Oberin mit ihrer Gespanin und Jungfrau
auch Freÿle Clara Gräfin von Althann⁴⁹ (als erste auf-
genommen, in das Tÿrollische Haus, welche als
ein landskind die gemiether des tÿrollischen Adl

p. 33

⁴⁹ Clara von Althann trat am 30. Januar 1716 in Augsburg in die Gemeinschaft ein. Sie verstarb noch im Noviziat, am 11. August 1717, AIA: A / 201-01.

wegen deren aufnam sehr eingenommen) von Insprugg

abgereist, noch mit sich in die Cost führend
 Freÿle Maria Anna von Wolfsthurm, und Jungfrau
 Maria Anna Kollerin⁵⁰. Zu Augspurg ankommen
 den 21. Decembris Mittag umb 12 Uhr. Under wegs
 in dem Closter Rottenbuch, gar vill und
 große Ehr und höfflichkeit Empfangen, und
 weill Herr Praelat eben in Exercitiis Spiritualibus
 ware, als hat Herr Dechant Augustin Sartor
 seine Stell treflich vertretten, nit zufriden
 Sÿe in das Closter Rottenbuch yberflissig und sehr
 herrlich yber Mittag zu bewirthen, sondern noch
 mit ihnen bis nach Schongau geritten, alda
 eine fisch Mahlzeit auf das stattlichste ange-
 stellt, Selbe yber Nacht behalten, andern Tag fruhe
 die Hl. Mesß gelesen, und mit gottes gelait
 widerumb abgeschickht. Es hat auch schon vorher
 Herr Prelat alda zu Amergau auf ihre Pfarr
 die Herberg anschaffen lassen, welche aber durch-
 passiert, ohne sich anmelden lasßen, also Sÿe
 dan ihr Reis weitter fortgesetzt. Auf dem Lech
 feld 3 der Ihrigen so entgegen gefahren mit
 der Frauen Doctor Äyblingerin angetroffen, welche Sÿe
 gar in die Statt beglaitet, den 21. anno 1714 ange-
 langt, von allen im Haus mit grosser freud und
 liebs-erzeigung empfangen worden.

Nach dem nun die Frau Oberin sich anwider heims be-
 funden, ware sÿe imer sorgfeltig durch correspondenz
 die sach weitter zu treiben, wie sÿe dan auch von
 underschidlichen nachricht destwegen erhalten, Herr Baron
 Elsasser hat ihro den 12 Merz Anno 1715 geschriben und
 berichtet, das er zwar allen fleis angewant das guethachten
 zu yberkhommen, seÿe ihme aber nit möglich gewesßen, von
 einem gueten freund habe er Versicherung es seÿe also ein-
 gerichtet das Sÿe khan zu friden sein, Und gueten effect
 verhoffen. in diser Zeit ist auch R. P. Staudacher gescheft
 halber von Seinem Firsten nacher Wien abgeschikht worden
 bey dessen Abreis Ihr Durchlaucht die Princessin ihme ernstlich und
 völlige Comission geben die einführung des Instituts, zu
 Wien aus zu machen, wie dan ernenter Pater solches selbsten
 der Frau Oberin von Wien aus berichtet hat ** indessen ist es

**Es ist auch ein
 allergnedigst schreiben von dem Herzog selbsten an den P. Staudacher
 nach Wien abgangen wegen diser angelegenheit, die er ihme
 ernstlich solle laßsen angelegen sein. Welches schreiben
 abschrift Herr Secretarius Schopper der Frau Oberin zu geschickht hat.

gewiss das das guetachten nach wien abgangen. Nun aber von Herrn

p. 34

⁵⁰ Die Tochter des herzoglichen Sekretärs Anton August Koller befand sich noch 1716 in Augsburg und überlegte, bei den Innsbrucker Regelfrauen der Servitinnen einzutreten, vgl. AIA: A / 043-06.1 (11.02. und 18.02.1716).

Referendar Von bouel⁵¹ nit angesehen worden, allweillen er von einigen von seiner Vertrauten Freunden, die Herrn Baron von Tannenberg anverwanten, mit einem neben schreiben des guetachtens erinnert worden, ob würde obbemelten Herrn Baron von Tannenberg denen seinigen etwas entzogen, wan das Institut auf Schwaz solte gebracht werden, welches dan verursachet das er fortan widrig verbliben. indesßen hat die Frau Oberin Ihr Excellenz Herrn Obrist Cammerer von Sinperndorf geschriben, auch einen beÿschluß an Ihr Excellenz Herrn Obristen Hoff Canzler von Zinsendorff ihme zu geschickht, worinnen sye vertraulich eröffnet, was fir ein torte und unbillichkeit sye erfahre wegen zu rückhaltenden referats des Herrn von buel, so auch Ihr Durchlaucht der Herzog empfindlichst aufgenommen, wie sie durch schreiben von Hof berichtet worden. Excellenz Herr Obrist Cammerer hat sich die sach angelegen sein lasßen und Excellenz Obrist Canzler das referat anbefolgen, worÿber dan 9 april ein Kayserliches rescript mit disem inhalt abgangen:⁵² das nach dem vernemen die änderung des orths Schwaz mit Meran nit deme gemeinen nuzen sondern nur nuzen des Instituts gesteuert werde, seÿe also die sach fehrner zu ÿberlegen, und Herr Baron von Tannenberg zu persuadiren sein guethättigkeit so vor auf Schwaz vorhabe, nacher Meran zu verwenden etc. wormit auch Herr Graff Franz Ludwig von Sarnthein der Frau Oberin geschriben, das der Herzog ihme selber mit bezeugung eines sonderen Verdrusß von disem rescript erzehlt, den er auch in dem geheimen rath nit bergen khenen. Auch der Geheime rath hat das guethachten Herrn von Tannenberg zu disponieren also gegeben. R. P. Franz Neuner hat auch der gnädigen Frau Oberin geschriben, und seine hilf und beÿstand in allem versprochen. R. P. Staudacher hat auch von Wien wider geschriben⁵³ und vermeldet, wie er seinen obhabenden befelch von seinem Firsten und Durchlaucht Princessin selbst bey Ihro Maÿestät der Römischen Kayserin angebracht, welche ihme gnedigst geantwortet. ia freÿlich wir wollen helfen etc. schreibt auch wie er genzlich glaube das bey seiner gehabten audienz Ihro Maÿestät der Kaiser hinter der spanischen wand gestanden, Und dis ware ihme recht *** alhiesiger Kayserlicher resident von garb *** hat auch geschriben wie er die tÿrollische Dickhe gar woll merckhe, der befelch aber seines gnedigsten Herrn solle ihme gewiss vortringen.

hat sich auch der sach angenommen, und durch seinen Agenten ausforschen und erkundigen lasßen, ihr auch

alles guete versprochen und zu gerathen, auch auf P. Staudacher sich bezogen als hochfürstlichen beichtvatter. Frau Baron von Sirpf hat auch mit gelegenheit der frauen ihres Herrn Sohn geschriben, und gerathen nach Meran zu gehen, weill es mit Schwaz sich

⁵¹ Im Brief vom 01.09.1717 (vgl. Anm. 47) schrieb Anna Maria Kriechbaum, dass ihr Bruder den Herrn von Buol für bestechlich halte, AIA: A / 043-03.1.

⁵² Eine Abschrift befindet sich in AIA: A / 043-06.1.

⁵³ AIA: A / 043-6.1 (20.04.1715)

nit schickhen will, sagte auch Sÿe werde vill Cost Freÿlen aus Schwaz wegen erlernung der teuschen sprach ÿberkhommen, indesßen ist das Kaÿserliche Rescript an Herrn Baron von Tannenberg geschickht worden sich darÿber zu erklären, welcher auch in seiner antwort gezeigt, wie er aus billichen ursachen von seinem ersten Vorhaben nit weichen khenne, und also auf Schwaz beharre. R. P. Staudacher hat nochmahl geschriben alles guets versichert da doch von Hof und andernorthen aus die frau Oberin erinert worden, Er seÿe nit dahin incliniert, wie sich dan schier auch hernach gezeigt. Herr Baron von Tannenberg hat diser Zeit auch unermiedet mit der Frau Oberin brif gewexlet, auch dem P. Staudacher selbsten geschriben eÿfrist alles reccomendiert, ihne auch zu geschickht, was er zu beantworten von denen wesen zu Insprugg empfangen, und wie er wider geantwortet. an die Frau Oberin seind underschidliche schreiben aus Tÿroll kommen, die ihr gar eÿfrig gerathen sich in person noch mahl hinein zu machen, weill sÿe aber tötlich erkkhranckhet hat es nit sein khennen, der zeit doch durch bestendiges schreiben, die sach urgiert. Herr von Tannenberg ist entlich den 15. Jenner selbsten in augspurg ankommen, umb ein und ander abzu reden, so ganz ein unverhoffte freud dem ganzen haus verursacht hat der Frau Oberin mündlich erzelht was in desßen passiert, sÿe auch versichert Er lasße sÿe gewiss nit, sondern wolle mit seiner vätterlichen zusag beÿ halten⁵⁴, doch khene er sovil nit Ihnen auf Meran, als er auf Schwaz gethan hette; wolte auch gern haben, das die Frau Oberin nach Wien reisen sollte, Sÿe ware aber nit in stand /wegen tötlicher Krankkheit / hat sich auch auf die Obriste Vorsteherin zu München bezochen, da er wolle, das die Frau Oberin hingehen sollen, Sÿe hat aber Schwachheit halber nit khenen, dahero zweÿ ihrer Freÿlen als Freÿle Perlin und Frau: geschickht zu welcher er auch selber hinÿber und alles mit der gnädigen Frau alda abgeret wegen der Wiener reiße, ÿber welches er auch ganz vergniegt abgereist. Zeit des Hierseins des Herrn Baron von Tannenberg hat sein Freÿle Tochter Maria Josepha die er mit sich gehabt daß rothlauf an einem fues bekommen, hat auch selbe, die Zeit als Er hier gewesßen in unserem Hauß vorlieb genommen. Den 17. Febr. 1716 hat Er das erste Mahl heraus geschriben, und nochmahl in dis und mehr anderen schreiben, wegen der reis der Frau Oberin nach Wien erinnert, gar die Ordnung vorgeschriben wie die reis anzu schickhen underdessen hat sich ereignet das Herr Antoni greiner, Canonicus in dem Closter und Statt zu Inderstorff welcher ohne dem geschafft halber nacher wien zu reisen vorhabens ware, sich der Frau Oberin erbotten, wan sie was nach Wien habe, es aus zu richten, der gelegenheit sie sich dan willig bedienen wollen, Nun aber die reis und das vorhaben anwider verhindert worden, welches zum theill guet gewessen, massen Herr Baron Tannenberg deme es gleich vernachrichtet worden es nit genem gehalten. Die Frau Oberin were noch Herrn Baron Tannenberg zu gefallen nach Wien gereist, so nit Ihre reis nach bamberg⁵⁵ solches gehindert hette.

⁵⁴ Dies bestätigt auch Anton August Koller, vgl. AIA: A / 043-06.1 (28.01.1716).

⁵⁵ Maria Anna Rehling war im Mai 1716 nach Bamberg gereist; im Juni unterzeichnete der dortige Fürstbischof die Erlaubnis zur Gründung. Zudem konnte ein erstes Haus am Holzmarkt erworben werden.

IM TEXT GENANNTEN PERSONEN:

(K): Kostschülerin; (M): Mitglied der Gemeinschaft.

Die Angaben beziehen sich auf die Seiten der Handschrift.

Alexander Sigismund von Pfalz-Neuburg, Bischof von Augsburg	2, 3, 5
Althann, Clara (M)	33
Althann, Maximilian Graf von	6, 8, 24, 29
Althann, Teresia Hedwiga (K, M)	2
Ayberger, Franz	26
Ayblingerin, Frau Doct.	34
Aydamin, Gräfin, geb. Girrardin (K)	11, 12, 14, 15
Babthorpe, Agnes, Oberstvorsteherin	9, 22, 36
Babthorpe, Anna Barbara, Oberin in München, Oberstvorsteherin	1, 9
Barthl, Dr.	19
Bauholzer SJ, P. Johannes	8, 30
Buol, Johann Georg von	17, 32, 35
Carl Philipp von der Pfalz; Herzog, Gubernator	2, 3, 4, 5, 7, 8, 17, 18, 19, 21, 23, 24, 25, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35
Catan, Sekretär des Geheimen Rats in Innsbruck	18
Catesby, Helen, Oberin in Burghausen	1
Claus, Joseph, Hoftrompeter	3
Clausin Victoria (M)	3
Egiz, Herr von	6
Elisabeth Amalie, Kurfürstin von Pfalz-Neuburg	2, 3
Elisabeth Auguste Sofie von der Pfalz; Prinzessin, Tochter von Carl Philipp	7, 8, 17, 18, 19, 23, 24, 27, 28, 32, 33, 34, 35
Elisabeth Christine, Kaiserin, Gattin Karls VI.	8, 9, 11, 14, 15, 17, 31, 35
Elsasser, Baron von, Rath	23, 34
Elsasserin, Fräulein Maria Anna (K)	19
Errhart SJ, P. Ignatius	9, 10
Fuesin, Catharina (M)	2
Fuggerin, Gräfin	24
Garb, von, kaiserl. Resident	20, 35
Gann, P. SJ	11
Gewandmeister	19, 23, 24
Gewandmeisters, Tochter des (K)	19
Girrardin, Baronin	10, 11, 12, 13, 15
Graben, Heinrich Otto von	23
Graben, Maria Theresia von	23
Grainer, Anton, Kanonikus in Inderstorf	36
Greiffenfels, von	24
Greiffenfleiss, von	6
Hauser, Francisca (M.)	5, 6, 22, 24, 25, 26, 29, 32, 33
Herberstein, Gräfin von, Oberin in Hall	1
Hirschai, Baron von	24
Joseph I., Kaiser von 1705 bis 1711	4, 5, 21, 25
Karl VI., Kaiser von 1711 bis 1740	18, 31, 35
Koller, Anton August, Sekretär	20, 31
Kollerin, Maria Anna (K)	20, 34
Köpf, P. Joachim SJ	8

Krauß, Secretarius	25, 30
Krayin, Susanna, Ausgeherin	5, 6, 22, 24, 29, 32, 33
Kriechbaum, Baron von	32
Kriechbaum, Maria Anna, Oberin in St. Pölten	32
Künigl zu Ehrenburg, Kaspar Ignaz Graf von, Bischof von Brixen	11, 12, 13, 14, 15, 16, 18, 20
Künigl, Graf Bernhard, Kammerpräsident	27
Künigl, Gräfin, Frau d. Landhauptmanns, Schwägerin des Bischofs, geb. Gr. von Mauléon	11, 12, 13, 14
Khuen, Gräfin Secunda von (K), Stieftochter von Graf Troyer	2
Lagury, Gräfin	11
Landspour, von, Generalvikar in Brixen	16, 19, 20
Latour, Maria Anna Gräfin (K)	19
Latron, Graf von	28
Lorreth, von, Reg. Kanzler	27
Michon, P. Ludwig	30
Nemmier, P. Franziskus SJ	30
Neuner, P. Franz	35
Ötting zu Balder, Gräfin von; Obersthofmeisterin	14, 17
Ötting, Gräfin Isabella (K)	14
Ötting, Gräfin Theresia (K)	14
Pach, Andreas Isace von; Kammerrat	25, 27
Perling, Anna Margaretha von (M)	9, 10, 12, 13, 15, 16, 36
Rehling, Maria Anna, Oberin in Augsburg	1ff
Ross, Herr von	25
Sallerin, Maria Anna, Ausgeherin	9, 10
Sarnthein, Graf Franz Ludwig von	6, 7, 18, 23, 24, 25, 26, 28, 29, 30, 32, 35
Sarnthein, zwei Töchter von Graf Sigmund (K)	19
Sartor, Augustin, Dechant	34
Sauer, Dr. Johannes, Beichtvater der Ursulinen	8
Schopper, Johann Rudolph, Sekretär des Herzogs	31, 34
Seillern, Graf von	32
Sinperndorf, von, Oberstkämmerer	35
Sirpf, Baronin von	36
Skelton, Maria (M.)	5, 6
Spaur von Valerin, Graff Ferdinand	1
Spaur, Eleonora Gräfin von (K, M)	1, 2
Spaur, Gräfin	1
Stadl, Isabella Gräfin von (K), zweite Kammerfrau der Kaiserin	14
Stadl, Catharina Gräfin von (K)	14
Stadl, Eleonora Gräfin von (K)	14
Staudacher, P. Nicolaus SJ, Beichtvater des Herzogs	28, 32, 34, 35, 36
Streuch, P. Konrad SJ	30
Tannenberg, Anna Catharina von (K)	5, 16
Tannenberg, Baron Joachim von	5, 22, 33
Tannenberg, Baron Joseph von	5, 6, 9, 10, 12, 13, 16, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 25, 26, 27, 31, 33, 35, 36
Tannenberg, Elisabeth Baronin von	5, 6, 16, 22
Tannenberg, Maria Josepha von (K)	5, 16, 22, 36
Tannenberg-Kinder: Helene, Ignaz, Maria Anna, Elisabeth	22

Taxis, Graf von, Gardehauptmann	24
Taxis, Graf von, Oberpostmeister	2, 6, 24
Taxis, Gräfin Josepha von (K)	2
Taxis, Gräfin, Gardehauptmännin	29
Taxis, Violante Gräfin von, Hofdame (K)	6, 8, 9, 20, 22, 27, 32
Troyer, Andreas Baron von, Vize-Kanzler, Hofkanzler	24, 27, 28, 29, 30, 32
Troyer, Graff Franz Anton, Oberhofmeister in Innsbruck	2, 3, 4, 5, 7
Ullefeld, Gräfin von, Hofmeisterin, Tante der Schwestern Wolkenstein	14, 17, 32
Vöhle, Augusta von (K)	2
Vöhle, Baron von, Oberster Stallmeister	2, 24
Wenser, Domherr und Stadtpfarrer in Brixen	16
Wenzl, Andreas, Domherr in Brixen	10, 16
Wickha, Graff von	1, 6, 8, 24
Wickha, Eleonora (M)	1
Wolfegg, Graf von	2, 6, 28, 29
Wolfsthurm, Maria Anna (K)	34
Wolfsthurm, von	6, 16, 23, 24, 29
Wolkenstein von Rodeneegg, Gräfin Maria Anna (K)	2, 7
Wolkenstein von Rodeneegg, Gräfin Maria Antonia (K, M)	2, 7, 9, 10, 12, 13, 15, 16
Wolkenstein von Rodeneegg, Gräfin Maria Catharina (K, M)	2, 7, 10
Wolkenstein, Gräfin von, Oberin von Hall	1
Zinsendorff, von, Oberst-Hofkanzler	35